34. Jahrgang. Freitag, 6. November. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19197. 1891.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin, 6. Novbr. (W. T.)** In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung ist der Syndicus **Zelle** mit 96 von 103 Stimmen zum zweiten Bürgermeister von Berlin gewählt worden.

**Riga, 6. Novbr. (Privattelegramm.)** Die hiesige Kaufmannschaft richtete an den Finanzminister die telegraphische Bitte um Gestattung der **Ausfuhr** des hier lagernden Getreides und um erleichternde Bedingungen des Ausfuhrverbots. Durch letzteres seien viele Rigaer Kaufleute von einer argen Krisis bedroht.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 6. November.

### Die Immunität der Abgeordneten während der Vertagung der Session.

Ohne Zweifel werden sich die Socialdemokraten beeilen, bei dem Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeiten des Reichstages die angekündigte Interpellation betreffend die Immunität der Reichstagsmitglieder einzubringen, nachdem das Landgericht in Chemnitz das Strafverfahren gegen den Abg. Schmidt durchgeführt hat, ohne die nach Art. 31 der Verfassung nothwendige Genehmigung des Reichstages eingeholt zu haben. Daß diese Interpellation zu einem praktischen Ergebniß führen werde, ist freilich nicht anzunehmen. Die Reichsregierung ist nicht in der Lage, in das Thun und Lassen der Gerichtsbehörden direct einzugreifen, was Minister v. Bötticher schon Anfang dieses Jahres bei der Berathung des Antrages Singer constatirt hat. Zunächst handelt es sich im vorliegenden Fall ja auch nur um die von einem Gericht erster Instanz beliebte Interpretation des Artikels 31 dahin, daß die Genehmigung des Reichstages zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen ein Mitglied desselben zwar während einer Sitzungsperiode, nicht aber während einer durch den Kaiser verfügten Vertagung derselben erforderlich sei. Ob diese Interpretation zutreffend ist, darüber hat zunächst noch das Reichsgericht zu entscheiden, falls, wie anzunehmen ist, der von dem Chemnitzer Gericht verurtheilte Abgeordnete die Revision des Urtheils beantragt. In welchem Sinne die Entscheidung des Reichsgerichts ausfallen wird, kann nicht zweifelhaft sein, nachdem das Reichsgericht seinerseits während der Vertagung darauf verzichtet hat, in den Revisionsanträgen, bei denen es sich um Mitglieder des Reichstags handelt, zu verhandeln. Freilich liegt in diesen Fällen ein Beschluß des Reichstags auf Einstellung des Strafverfahrens für die Dauer der Sitzungsperiode bereits vor. Aber wenn das Reichsgericht der Ansicht wäre, daß der Art. 31 der Verfassung auf die Vertagung keine Anwendung finden könne, so würde es den Beschluß des Reichstags, das Verfahren für die Dauer der Sitzungsperiode einzustellen, als durch die Vertagung hinfällig geworden, behandelt haben.

Unter diesen Umständen wäre es allerdings wünschenswerth, daß die socialdemokratische Partei in dem vorliegenden Falle darauf verzichtet, die Einstellung des Verfahrens gegen den Abg. Schmidt zu beantragen, da durch die Annahme eines solchen Antrags nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages das Reichsgericht verhindert werden würde, die von dem Landgericht zu Chemnitz beliebte Interpretation des Art. 31 der Verfassung für verfassungswidrig zu erklären. Dem Reichstage bleiben dann zwei Wege offen. Entweder wartet er die Entscheidung des Reichsgerichts ab, in der Voraussetzung, daß nach Kassirung des Urtheils des Chemnitzer Landgerichts die Gerichte in ähnlichen Fällen die von dem Reichsgericht gegebene Interpretation des Art. 31 als für sich verbindlich anerkennen oder der Reichstag fordert sofort eine authentische Interpretation der Verfügung im Wege des Gesetzes.

Am einfachsten wäre es ohne Zweifel, die Streitfrage dadurch aus der Welt zu schaffen, daß die Regierung weiterhin darauf verzichtete, die Sitzungen nur durch eine Vertagung zu unterbrechen und, wie früher, den Schluß der Session in der verfassungsmäßigen Form herbeiführte. Für diejenigen Fälle, in denen man vermeiden will, daß das noch nicht erledigte Arbeitsmaterial durch den Schluß der Session unter den Tisch fällt, könnte man ja, wenn es nicht anders möglich ist, auf dem Wege des Gesetzes Vorkehrungen treffen. Unerläßlich ist das freilich in keinem Falle. In früheren Sessionen hat die Regierung vielfach aus den Vorverhandlungen, sei es im Plenum, sei es in einer Commission, Veranlassung genommen, die in Folge des Sessionsschlusses nicht erledigten Vorlagen einer Umarbeitung zu unterziehen, welche dann in der folgenden Session die Verständigung zwischen Regierung und Reichstag erheblich erleichterte. Die aus der Initiative des Hauses hervorgegangenen Anträge können ja in der neuen Session ohne Zeitverlust wiederholt werden. Jetzt bleiben auch diese theilweise Jahrein Jahraus auf der Liste und kommen vielleicht zu einer Zeit auf die Tagesordnung, die dem Antragsteller selbst nicht bequem ist. So wäre es — um nur ein Beispiel anzuführen — gewiß sehr viel interessanter, wenn das Centrum beim Wiederbeginn der Session vor die Frage gestellt würde, ob es den Antrag Windthorst wegen Abschaffung des Jesuitengesetzes wieder einbringen wollte oder nicht; während es sich, wie jetzt die Dinge stehen, nicht entschließen wird, den bereits vor längerer Zeit gestellten Antrag zurückzuziehen oder die Verhandlung desselben hinauszuschieben.

### Der Etat der Post- und Telegraphenverwaltung.

Im nächstjährigen Etat für die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung soll manche Verbesserung für die Beamtenschaft getroffen sein. So dürften wohl die Vorsteher der Postämter 1. Klasse eine Aufbesserung ihres Durchschnittsgehalts, das gegenwärtig 3900 Mk. beträgt, um 300 Mk. erfahren. Außerdem dürfte eine große Anzahl von Ober-Assistentenstellen und Assistentenstellen geschaffen werden, um dem Avancementsbedürfniß zu genügen. 400 neue Ober-Assistentenstellen sollen geschaffen werden, um die ältesten Assistenten von längerer Dienstzeit zu befördern und 600 Stellen für Assistenten sollen neu eingerichtet werden, um die Anstellung der ältesten gegen Tagegelder beschäftigten Assistenten, welche in unentbehrlichen und vollen Arbeitsstellen dauernd verwendet werden, zu ermöglichen. Des weiteren soll eine ganze Zahl neuer Stellen bei den Ober-Postdirectionen sowohl wie bei den Post- und Telegraphenämtern für die verschiedensten Beamtenkategorien vorgesehen sein, so daß aus den jedesmal nachfolgenden ein Aufrücken möglich wird. Die Telegraphen-Gehilfinnen, welche bereits im Fernsprechwesen beschäftigt werden, sollen jetzt etatsmäßig angestellt werden. Mehr als 2000 neue Stellen sollen für Unterbeamte, darunter 500 für Landbriefträger, wegen der Zunahme des Verkehrs geschaffen werden, so daß eine große Zahl aus den gegen Tagegelder beschäftigten Hilfskräften feste Anstellungen erhalten dürften und neue Kräfte an Stelle der letzteren Beschäftigung finden werden. Kurz, trotz der knappen Mittel, welche gerade gegenwärtig überall vorhanden sind, dürfte auch im nächsten Etat für die Post- und Telegraphenbeamten in möglichst weitem Umfange gesorgt sein.

### Der geheime Fonds für das Auswärtige Amt und der Welfenfonds.

Wie der Münchener „Allg. Ztg." und dem „Hamb. Corr." übereinstimmend gemeldet wird, wäre der im Etat des Auswärtigen Amts für 1892/93 enthaltene Antrag, den Fonds für geheime Ausgaben von 48 000 Mk. auf 500 000 Mk. zu erhöhen, der erste Schritt zur Beseitigung der bisherigen geheimen und discretionären Verwendung der Einkünfte aus dem Welfenfonds. Die Forderung sei durchaus nicht hoch, wenn man sie mit den Mitteln vergleicht, die den Regierungen anderer großer Staaten für Zwecke, die ihrer Natur nach eine öffentliche Rechnungslegung ausschließen, zur Verfügung gestellt sind. Erst unlängst noch habe die französische Deputirtenkammer den Fonds für geheime Ausgaben um 900 000 Frcs. erhöht.

Die Neuregelung der Angelegenheit des Welfenfonds werde sich jedoch nur dann ermöglichen lassen, wenn jene Forderung bewilligt ist. Eine Vorlage für den preußischen Landtag über den Welfenfonds sei dem Vernehmen nach noch nicht ausgearbeitet, stehe aber für den zweiten Theil der Landtagssession zu erwarten, wenn die Erhöhung des geheimen Fonds des Auswärtigen Amtes auf Genehmigung im Reichstage zu rechnen hat.

### Die Handelsvertrags-Verhandlungen.

Wiewohl das Wiener „Fremdenblatt" sich aus München berichten läßt, daß die meritorischen Berathungen über den deutsch-italienischen und österreichisch-ungarisch-italienischen Handelsvertrag beendet seien und die Schlußredaction der Verträge im Laufe der nächsten Woche erfolgen werde und daß ferner schon während dieser Schlußberathungen sich die schweizerischen Bevollmächtigten in München einfinden werden, um in die Verhandlungen mit den deutschen, österreichischen und auch mit den in München weilenden italienischen Delegirten einzutreten, gehen den „B. P. N." Mittheilungen zu, welche zu Zweifeln an der Richtigkeit der erwähnten Meldungen, besonders rücksichtlich der angeblich bereits erfolgten meritorischen Fertigstellung der österreichisch-italienischen Verhandlungen sowie bezüglich der Angaben über die schweizerischen Verhandlungen berechtigen. Es sei zwar kein Grund zu Befürchtungen vorhanden, doch schienen die den Ereignissen voraneilenden Meldungen vorerst noch zu optimistisch. Da das Geheimniß auf das strengste gewahrt werde, könne auf Berichte, die sich den Schein geben, über die Phasen und Einzelheiten der Verhandlungen unterrichtet zu sein, an welcher Stelle immer sie auftauchen, kein Verlaß sein.

### Der angeblichen Enthüllung des „Deutschen Wochenblatts",

daß **Lord Salisbury** vor 2 Jahren, als **Dr. Peters** vom englischen Witugebiet aus die Expedition zum Entsatz Emin Paschas unternahm, weil der Reichscommissar ihm den Ausmarsch vom deutschen Gebiet aus untersagt hatte, eine große Expedition unter dem gegenwärtig in Taweta weilenden Capitän Baleman gegen Dr. Peters ausgeschickt habe und zwar auf directen in London geäußerten Wunsch des damaligen Staatssecretärs im Auswärtigen Amt, Grafen Herbert Bismarck, legt man hier trotz aller Declamationen des Herausgebers der Wochenschrift, des Abgeordneten Dr. Arendt, des bekannten Doppelwährungsfanatikers, keinerlei Bedeutung bei. Daß man damals im Auswärtigen Amt auf Herrn Dr. Peters, von dessen Unternehmen man nur Verwickelungen befürchtete, nicht gut zu sprechen war und daß man zufrieden gewesen wäre, wenn die Engländer die Expedition hätten verhindern können, ist hinlänglich bekannt; die weitergehenden Behauptungen des „Deutschen Wochenblattes" beruhen ohne Zweifel auf Uebertreibungen oder auf Mißverständnissen, zu denen Herr Dr. Arendt, seit Fürst Bismarck in der Währungspolitik den Doppelwährungsfanatikern den Rücken zugekehrt hat, außerordentlich geneigt ist. Auch die Schmerzen dieser Politiker sind alle aus einem Punkte zu curiren oder wenigstens zu erklären.

### Die äußerste Linke der französischen Kammer

scheint mit ihrem Versuch einer Neuorganisation der Partei kein Glück zu haben. Zu der auf gestern behufs Beschlußfassung über die Reconstruction einberufenen Versammlung waren etwa 20 Deputirte erschienen. Es wurde beschlossen, in einigen Tagen eine neue Versammlung einzuberufen, zu welcher alle Deputirten eingeladen werden sollen, die in der Kammer in der Regel mit den Radicalen stimmen. In dieser Versammlung sollen die endgiltigen Beschlüsse gefaßt werden.

In den parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß der Versuch mißlingen und wahrscheinlich nur die Einbringung einer Interpellation über die allgemeine Politik zur Folge haben werde.

### Der Conflict in Brasilien,

der zwischen dem Präsidenten Fonseca und dem Congreß entstanden ist, besteht darin, daß der letztere ein Gesetz angenommen hat, welches die Ausübung des dem Präsidenten nach der Verfassung zustehenden Vetorechtes beschränkt. Der Präsident hat darauf den Congreß aufgelöst. Schon seit mehreren Monaten haben übrigens Differenzen zwischen der Regierung und dem Congresse bestanden.

Nach einem Telegramm aus Rio de Janeiro von gestern befand sich das Land in vollkommener Ruhe. Die Ordnung ist nach der Auflösung des Congresses nicht gestört worden. Die Gouverneure der hervorragendsten Provinzen haben den Präsidenten zur Sicherung der Ordnung im Lande beglückwünscht.

Die Differenzen haben mit etwaigen monarchischen Bestrebungen nichts zu thun. Regierung und Congreß sind beide republikanischer Gesinnung. Ueber die zu erwartende weitere Entwickelung berichtet folgendes Telegramm:

**Paris, 6. Novbr. (W. T.)** Nach einer Meldung aus **Rio de Janeiro** stehen die Congreßwahlen demnächst bevor. Der Congreß wird die Verfassung revidiren und dabei die Staatsform der Föderativrepublik beibehalten. Die Regierung ist entschlossen, jegliche monarchistische Kundgebung zu unterdrücken. Die Gegner der Republik sollen eventuell deportirt werden.

### Aus Chile.

Ueber die Verschwörung in **Santiago**, welche gegen den General Canto gerichtet war, wird dem „Newyork Herald" aus Valparaiso weiter gemeldet: Juan Mackenna, der sich in den Schutz der amerikanischen Gesandtschaft in Chile geflüchtet hätte, werde beschuldigt, der Führer der

---

## Concert.

Es ist das Kennzeichen wahrer Kunst, daß sie den Kritiker, wenn er nur selbst genußfähig ist, sofort zum Genießenden umwandelt. Wie sie selbst als eine tanzende Göttin mit leichtem Fuß und fliegendem Gewande sich nahet, und mit holder Geberde mühelos spendet, was sie einst dem unterirdischen, dem Geist der Schwere, dem Bann der Schwierigkeit entwunden hat, so benimmt sie dem Kritiker auch die Mühe des Nachdenkens darüber, wie er ein ästhetisches Mißfallen, das ihn beschleicht, zu motiviren habe, wenn er es äußern will, oder des kümmerlichen Aufsuchens dessen, was an einer Leistung noch schön zu nennen sei: er braucht reifen und fertigen, von der Natur ebenso hochbegabten, wie durch Geist und Fleiß hochentwickelten Künstlern gegenüber, wie jeder andere Zuhörer nichts, als „eine Seele und ein willig Ohr", um zu wissen, woran er ist.

Wir sprechen von Hrn. Professor **Felix Schmidt** und seiner Gattin Frau **Schmidt-Koehne**, die uns gestern im Apollosaal mit den ersten Tönen ihres Concertes auf die reine Höhe der Kunst führten, so daß wir die „schönen", aber nicht kritischen Triebe der Nachsicht und der Theilnahme weit unten in dem Thale lassen konnten, wo die Mittelmäßigkeit uns so manches Mal um einen Schleier, ja um Mitleid bittet: es ist schlimm für sie, wenn man wieder einmal das Glück gehabt hat, so verwöhnt zu werden, wie dieses Künstlerpaar seine Gäste verwöhnt, und wenn man wieder einmal in die Lage gekommen ist, von oben her zu ermessen, was für Leistungen ein Recht haben, sich an den der Kunst geweihten Stätten zu präsentiren.

Die Schule beider Künstler, von denen Frau **Schmidt** einzig ihren Gatten zum Lehrer gehabt hat, ist vollendet: die Behandlung der Consonanten im Verhältniß zu den Vokalen so geschickt, daß der Fluß des wirklichen, tönenden Gesanges nirgends unterbrochen wird, die Register so vollkommen ausgeglichen, daß die Stimme, wie es freilich nur bei den Sängern ersten Ranges erlebt wird, wie ein untheilbares Ganze, wie ein Instrument erscheint, geschmeidig wie eine virtuos gespielte Geige oder ein Cello. Und zwar müßten diese in unserem Falle mindestens Guarneri sein, um mit diesen Stimmen verglichen werden zu können, von denen gestern ein wahrer Segen von jugendfrischem Wohlklang ausging, im Zarten wie im Starken, im Ausdruck des Leides wie der Lust, der Schwärmerei wie des Entschlusses, der Bitte wie des Befehles. Ueberall wurde der Gesang reines Ausdrucksmittel der Empfindung, immer schon gesprochen und noch gesungen, die Aussprache ohne alle aufdringliche Schärfe von der größesten Deutlichkeit, so daß man auch französischen und italienischen Text nachschreiben konnte; und dieses „noch gesungen" war im leisesten Piano, im schnellsten Tempo noch wahrzunehmen. Natürliches Ausdrucksvermögen und geistige Bildung reichte einander im Vortrage die Hand, um wie gesagt, alles Angestrengte, Künstliche, fühlbar Absichtliche fernzuhalten.

Das Programm war dabei durchweg interessant, das Allermeiste nur wenig oder gar nicht bekannt, von Altem und Neuem: wir nennen von jenem das Duett „Cara, bello", von Giulio Cesare, das voll jubelnden Entzückens ist und höchste Sprechfertigkeit erfordert, die machtvolle Arie „So ist nunmehr die Stund gekommen" aus dem „Drama" von J. S. Bach, „Der zufriedengestellte Aeolus", die Duette und Variationen über au clair de la lune von Boieldieu: alles Stücke aus der Zeit, wo die Sänger noch wirklich singen können mußten, um namentlich an den Höfen zu reüssiren, und wo das Enorme an Coloraturfertigkeit von ihnen verlangt wurde. Die oft geschmähte, oft ja auch wirklich inhaltlose Coloratur erschien in diesen Stücken und in dieser meisterhaften Ausführung noch in ihrer reichsten Entwickelung als doch berechtigtes Ausdrucksmittel. Von Neuerem nennen wir als uns hochbedeutend erschienen „Immer leiser" von Kienzl, dessen schmerzliche Tiefsinnigkeit Frau **Schmidt** zu ebenso ergreifendem Ausdruck brachte, wie sie anderwärts, z. B. in den Liedern „Die Elfe" von Rietz, das Nachtigallen-„Tandaradei" von Stange, durch das Reizende, durch das Naive entzückte: Frauengemüth und Kindlichkeit mischten sich hier zauberisch in Klang und Vortrag, wobei eine ausgezeichnete Fertigkeit im leichtesten Ansatz und Gebrauch der Kopftöne der Sängerin die besten Dienste leistete, und nirgends, was uns so wichtig und lieb ist, etwas Naturalistisches, Familiäres zu Tage trat. Auch das Duett von Wilh. Berger, in seiner geistreichen Strenge kaum die „Jetztzeit" verrathend, war sehr interessant. Einzig das Duett „Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß was ich leide" möchten wir von dem Repertoire abzusetzen rathen; denn nur wer ihn persönlich kannte, könnte wissen, was den guten Schubert angewandelt hat, diesen so durch und durch individualistischen Text zu duettiren.

Der Begleiter, Herr **Hans Brüning**, machte seine Sache geschickt und decent; als Solist zeigte er sich im Besitze einer namentlich im jeu perlé vollendeten Technik; die Wahl aber einiger eigenen Compositionen zu Solovorträgen — bloßen Schulstücken, die man zu seiner Uebung schreibt und dann bescheiden im Pult behält — drängt uns des Polonius Worte auf „Das ist zu lang!" und erinnert an das Horazische Nil est ab omni parte beatum — denn sonst waren wir an diesem Abend wirklich musikalisch selig, nur daß leider nicht viele Zuhörer mit uns und mit Francesco d'Andrade, der zuhörte, in diesem Paradiese waren. Das wird sich hoffentlich ändern, wenn diese Künstler wiederkommen.

Dr. C. Fuchs.

## M. Aus Rom.

(In den Tagen der interparlamentarischen Conferenz.)

Ein wichtiger Tag war es heut vielleicht. Wohl noch nie hat ein Raum so viele Abgeordneten der verschiedenen Staaten zu freundschaftlicher, einer ersehnten friedlichen Zukunft gewidmeter Berathung vereinigt, als der große, in der Hauptfront gelegene Ehrensaal des Capitols. Auf dem Platz, an dessen Namen sich ein langer, bedeutungsvoller Abschnitt der Weltgeschichte knüpft, waren Volksvertreter aus allen constitutionellen Staaten Europas versammelt, um für eine Idee Zeugniß abzulegen und die Sympathien der Völker anzurufen, nach deren Verwirklichung unsere Cultur und Civilisation immer dringender verlangt. Viele Entscheidungen sind an dieser historischen Stätte getroffen, viele Gesetze den Völkern vorgeschrieben, aber schöner und humaner war kein Werk, als das heute in Angriff genommene. 100 bis 120 Abgeordnete aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn, England, Frankreich, Belgien, Griechenland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland, der Schweiz, Spanien, Portugal 2c. waren erschienen. Nur Vertreter von Rußland und der Türkei sah ich nicht. Wahrscheinlich wäre die Betheiligung noch bedeutend zahlreicher gewesen, wenn nicht die ganz ungewöhnliche Kälte der letzten Tage viele zurückgehalten. In Florenz hatte es schon vor mehreren Tagen in der Nacht gefroren, zwischen dort und Rom gab's vorgestern Schnee. Die Kälte war in den letzten Tagen sehr empfindlich. Im Winter kann sie nicht unangenehmer empfunden werden. Heut ist es bei fallendem Barometer und Regen milder geworden. Schade, daß der helle Sonnenglanz der letzten Tage vorüber ist. Man hätte ihn den fremden Deputirten gern gegönnt; Rom macht sich darin ganz anders, als bei trübem Regen.

Mancher ist heut früh noch von einer anderen Unannehmlichkeit überrascht worden. In den Morgenstunden gab es keine Droschken. Die Kutscher hatten, um den verlangten höheren Lohn durchzusetzen, den heutigen Tag, an welchem man einen großen Verkehr erwartete, zu einem allgemeinen Strike bestimmt. Bis $9\frac{1}{2}$ Uhr war fast nirgend eine Droschke zu finden. Allmählich kam doch eine und die andere zum Vorschein. Einzelnen, die fahren wollten, bekam das jedoch recht schlecht. In der via nazionale sah ich eine Droschke, in der b eiläufig be-

Bewegung zu sein, Theilnehmer seien frühere Offiziere Balmacedas; man habe beabsichtigt, Canto, den Commandeur der Landtruppen, zu ermorden. Oberst Gandarillas sei durch das Loos zur Ausführung des Mordes bestimmt gewesen und bereits verhaftet. In das Complot sei eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten verwickelt, auch sei alles vorbereitet gewesen, um mit den Anhängern Balmacedas, welche sich in Buenos-Ayres befänden, in Verbindung zu treten. Der amerikanische Gesandte Egan stelle jede Verbindung mit Mackenna in Abrede.

Nach Pariser Meldungen aus Valparaiso haben Delegirte der verschiedenen politischen Parteien eine Versammlung abgehalten und den Fregatten-Capitän **Montt** als Candidaten für die Präsidentschaft der Republik aufgestellt.

## Deutschland.

**Berlin, 5. November.** Der hiesigen **Stadtverordneten-Versammlung** ist auf die an die **Kaiserin** gerichtete Geburtstagsglückwunsch-Adresse folgende Antwort zugegangen:

„Ich sage den Stadtverordneten zu Berlin meinen aufrichtigen Dank für die mir zu meinem Geburtstage ausgesprochenen Wünsche. Wenn Sie mit Anerkennung und Freude auf die für unsere Volkswohlfahrt gerichteten Bestrebungen des vergangenen Jahres zurückblicken, so gebührt der Dank dafür auch den vielen treuen Bewohnern unserer Hauptstadt aus allen Ständen und Kreisen, welche davon durchdrungen sind, daß die ernsten geistigen und leiblichen Nothstände unserer Zeit, vor allem unserer Reichshauptstadt, nur durch die unablässige, versöhnende und opferbereite christliche Liebes-Arbeit überwunden werden können. Je ernster und hilfsreicher sich auch die Stadtverordneten dieser Arbeit als einer heiligen Pflicht annehmen, desto segensreicher wird Ihr Wirken sich gestalten, sowohl für die Stadt als für Sie selbst.

Neues Palais, den 30. Oktober.

gez. Auguste Victoria
Kaiserin und Königin."

**Berlin, 5. Novbr.** Der **Bundesrath** hat in seiner heutigen Sitzung dem Gesetzentwurfe betreffend die Vereinsthaler österreichischen Gepräges zugestimmt.

* **[Der neue Hofprediger]**, der an Stelle Stöckers ernannt ist, Vieregge, bisher in Bonn, ist, wie das „Volk" schreibt, von Geburt ein Bielefelder und vor seiner Wahl nach Bonn mehrere Jahre Pastor an der Altstädter Kirche in Bielefeld gewesen. In seiner Heimath genoß er als Kanzelredner einen gewissen Ruf; in den kirchlichen Parteifragen ist er nicht hervorgetreten, indeß wohl als ein Mann zu bezeichnen, der der positiven Richtung zuneigt.

Der **antisemitische Agitator, Rector Ahlwardt**, hat vorgestern in einer antisemitischen Versammlung den Versuch gemacht, sich von dem Verdacht, daß er dem Hofrath Manché bei den bekannten Titelgeschäften als Schlepper gedient habe, frei zu reden. Er sei im Jahre 1881 „in Folge ungeheurer Bewucherung" — die Antisemiten haben unter dem Wucher sehr zu leiden — in Geldverlegenheit gewesen und da habe sich Hofrath Manché seiner angenommen und eine Sammlung veranlaßt, aus deren Ertrag ihm schließlich der Agent Manchés, der aus dem Prozeß bekannte Kaufmann Aron Meyer in kleinen Raten 2200 Mk. gezahlt habe. Die Erklärung ist nicht übel; nur stimmt sie leider nicht mit den Aussagen Meyers vor Gericht, daß Ahlwardt ihn für eine Titelverleihung an den Fabrikbesitzer Thomas interessirt, sich selbst aber gleich eine Provision von 2000 Mk. ausbedungen und daß er diese Summe auch erhalten habe. Und ferner fallen die sämmtlichen Vorgänge, von denen im Prozeß Manché die Rede war, in das Jahr 1887, während nach Ahlwardt die Manché'sche Sammlung zu seinen Gunsten im Jahre 1884 stattgefunden hat. Ahlwardt hat mit seiner Berichtigung nur festgestellt, daß die Beziehungen zu Manché, von denen im Prozeß die Rede ist, schon 1884 bestanden haben. Denn weshalb hätte sich Manché damals seiner so eifrig angenommen?

* **[Der Bischof Klein in Limburg]** hat gestern sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum begangen. Er erhielt aus diesem Anlasse, wie die „Köln. Volksztg." meldet, einen in warmen Ausdrücken gehaltenen telegraphischen Glückwunsch des Kaisers, sowie solche des Großherzogs und der Großherzogin von Baden. Ferner liefen Telegramme ein vom Cultusminister und vom Oberpräsidenten Achenbach. Oberpräsident Eulenburg überbrachte den Stern zum Kronenorden 2. Klasse.

* **[Bei der Uebergabe des Schloßbrunnens]** waren Einladungen an die Presse nicht ergangen. Nach der „Nat.-Ztg." war es der Wunsch des Kaisers, daß zu den Enthüllungsfeierlichkeiten nur Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung eingeladen werden sollten. In Folge dessen habe es nicht in der Möglichkeit gelegen, eine Einladung an die Presse ergehen zu lassen.

* **[Die deutschen Oceandampfer]**, welche schon von jeher in dem anerkannten Rufe standen, bezüglich Solidität der Bauart und Sicherheit der Fahrt den Vorrang vor den Dampfern anderer Nationen zu besitzen, machen neuerdings auch mit wachsendem Erfolge ihren vornehmsten Concurrenten, den englischen Dampfern, den Ruhm, die größten Fahrgeschwindigkeiten zu entwickeln, streitig. Immer öfter hört man von Fahrleistungen deutscher Dampfer, welche das Höchstmaß der bisherigen Leistungen hinter sich lassen. Den neuesten Concurrenzerfolg dieser Art hat der norddeutsche Lloyddampfer „Fulda" zu verzeichnen, welcher auf der Reise von Newyork nach Genua am Montag in Gibraltar eintraf, nachdem er die Strecke in 8 Tagen und 8 Stunden, d. h. in der kürzesten bis dato erreichten Frist, zurückgelegt hatte.

* Zu dem Ausgange der Wahl im Kreise Stolp-Lauenburg schreibt der freiconservative Professor **Dr. Hans Delbrück** in den „Preuß. Jahrb.": „Der unerhörte liberale Wahlsieg in Stolp zeigt, was wir, wenn nicht ganz unberechenbare Zwischenfälle eintreten, bei den nächsten Wahlen für einen Reichstag zu erwarten haben. Dieses Wahlresultat ist kein zufälliger Zwischenfall, wie conservative Blätter sich und ihren Lesern einreden möchten, sondern ein unzweifelhaftes Symptom der Volksstimmung. Unser Ausruf: „die nächsten Wahlen werden die Antwort darauf geben", als die Getreidezölle nicht suspendirt wurden, ist schnell genug in Erfüllung gegangen. . . . . Sehr zu überlegen aber haben sich ihre weitere Taktik unsere Freunde von den Mittelparteien. Die „Kreuz-Zeitung" hat für den Ausfall der hinterpommerschen Wahl die farblose verschwommene Cartellpolitik verantwortlich gemacht. Sie wünscht sich also von dem Cartell loszulösen. Es würde vielleicht unrecht sein, hierin von der liberalen Seite, jetzt **wo der Zug nach links geht**, die Initiative zu ergreifen, aber wenn es von der andern Seite angeboten wird, kann man nichts Besseres thun, als es zu acceptiren. Der Sieger im Stolper Wahlkampf, der Hofbesitzer Dau, hat sich ja auch nicht als speciell deutsch-freisinnig, sondern als „liberal" bezeichnet. Die Annäherung der Nationalliberalen an die Deutschfreisinnigen, die darin liegt, brauchen jene keineswegs abzulehnen. Ungefähr **die Hälfte der nationalliberalen Fraction** ist von jeher **freihändlerisch** gewesen; mögen diese sich jetzt regen, damit das wirthschaftlich freihändlerische Interesse, das so stark zu werden beginnt, nicht bloß den Deutschfreisinnigen, sondern auch ihnen wieder Wind in die etwas schlaff darniederhängenden Segel führt."

* Die Nachricht, daß der **Eingangszoll für italienische Weine** nach Deutschland von 24 auf 15 Mk. herabgesetzt sei, wird als unbegründet bezeichnet.

**Frankfurt a. M., 5. Novbr.** Zur Feier des **fünfundzwanzigjährigen** Bestehens des 1. hess. Inf.-Regts. Nr. 81 fand heute Vormittag auf dem Kasernenhofe eine Parade statt, an welcher außer vielen ehemaligen Offizieren des Regiments die Spitzen der Militär- und Civilbehörden Theil nahmen. Der Chef des Regiments, der Großherzog **von Hessen**, war persönlich **zur Feier** erschienen.

**Stuttgart, 5. November.** Der **Landtag** wurde heute durch den Präsidenten des Staatsministeriums im Namen des Königs geschlossen.

**München, 5. Novbr.** Die **Kammer der Abgeordneten** genehmigte ohne Debatte den Etat des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten. Gegenüber den Anregungen der Abgeordneten v. Stauffenberg und v. Schauß betreffend die Sicherung der Vortheile des amerikanischen Urheberschutzgesetzes für Deutschland sprach der Minister des Aeußeren, v. Crailsheim, die Hoffnung aus, daß die Reichsregierung eine für die Interessenten günstige Erledigung der Sache bewirken werde.

— Der **Finanzausschuß** genehmigte den Militär-Nachtragsetat für 1890/91, welcher sich, hauptsächlich in Folge der Neuformation der fünften bairischen Division, auf 6 298 836 Mk. beziffert, wovon 855 436 Mk. auf die dauernden Ausgaben entfallen. Der Kriegsminister hatte gebeten, in Folge des Reichsgesetzes vom 15. Juli 1890 Indemnität zu ertheilen. Die Summe von 1 525 000 Mk. für Ausbildung der Beurlaubten mit dem neuen Gewehre fällt künftig fort. Die Heerespräsenz Baierns beträgt 56 334 Mann.

**Straßburg i. E., 5. Novbr.** Der nach längerer Abwesenheit heute von Paris zurückgekehrte Fabrikant **Eduard Gros**, in Firma Gros, Roman u. Co. aus Wesserling, Schweizer Bürger, ist wegen Theilnahme an der Eisenbahnfeier in Bussang ausgewiesen worden.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien, 5. Nov.** Nach dem officiellen Programm über die Festlichkeiten anläßlich der **Vermählung der Erzherzogin Luise von Toskana** mit dem Prinzen Friedrich August von Sachsen treffen am 18. November die sächsischen Majestäten und die Mitglieder des sächsischen Königshauses hier ein, am 19. November erfolgt die Renunciation der Braut, am 21. November, Vormittags, findet die Vermählung des hohen Paares in der Pfarrkirche der Hofburg statt; Nachmittags reisen die Neuvermählten nach Prag. Die sächsische Königsfamilie **kehrt am** selben Abend nach Dresden zurück. (W. T.)

**Pest, 5. Novbr. Abgeordnetenhaus.** Bei der Berathung über die Schlußrechnungen von 1890 wiederholte der Finanzminister, er wolle die Budget-Ueberschüsse auch in Zukunft nicht zum Gegenstande eigener Verfügungen machen, sondern dieselben zur Vermehrung der Kassenbestände benutzen, um damit andere größere Operationen durchführen zu können. Zur erfolgreichen Einleitung und Durchführung der Valutaregulirung müsse er größere Beträge bereit halten. (W. T.)

## Frankreich.

**Paris, 5. Nov. Deputirtenkammer.** Bovier-Lapierre brachte aufs neue den von der Kammer aufgenommenen, vom Senat aber abgelehnten Antrag ein, welcher die Sicherung der Befugnisse der Syndicate bezweckt, gegen diejenigen Arbeitgeber, die der freien Handhabung dieser Befugnisse Hindernisse bereiten sollten, Strafbestimmungen zu erlassen. Für die Berathung des Antrags wurde die Dringlichkeit beschlossen. Hierauf wurde die Berathung des Budgets des Kriegsministeriums fortgesetzt.

— Die Zolltarifcommission hat die Erhöhung der **Zölle auf gesalzenes Fleisch** auf 25 Francs, den vom Senate beschlossenen Satz, genehmigt. Der Referent wird am Sonnabend in der Kammer über den Beschluß der Commission Bericht erstatten. (W. T.)

## Italien.

* **Aus Massaua** vom 4. November **wird** über den Prozeß Cagnassi-Livraghi berichtet: In der heutigen Verhandlung sprach Mussa el Akkad die Ueberzeugung aus, daß an der zu seinem Verderben ausgesponnenen Verleumdung Livraghi und Cagnassi die Haupturheber seien. Dieselben hätten das Interesse, sich seiner zu entledigen, gehabt, da ihnen bekannt geworden war, daß er die von den Gendarmen begangenen Verbrechen bei dem Commandeur zur Anzeige bringen wollte. Livraghi habe, nachdem er (Akkad) verhaftet worden war, Geld und Schmuck aus seiner Kasse entnommen. Cagnassi habe ihm im Namen des Generals Baldissera den Vorschlag gemacht, seinen Gefährten Assaun bei Seite zu schaffen und ihm zur Dingung der Meuchelmörder zweihundert Thaler namens der Regierung gegeben.

## Rußland.

**Petersburg, 4. November.** Die Regierung hat bisher circa 60 Millionen Rubel für die **nothleidende Bevölkerung** verausgabt.

Die „R. Ztg." meldet aus Petersburg: Auf dringenden Wunsch des Finanzministers wurde das von einer besonderen Commission als neue Reichsrathsvorlage bearbeitete **Judengesetz** vorläufig **zurückgestellt**. Das Gesetz über die **Ausländer** dürfte schließlich in wesentlich milderer Gestalt erscheinen, als es aus der unter Vorsitz des Staatsraths Plehwe arbeitenden Commission hervorgegangen ist, jedoch wird eine möglichste Erschwerung des Uebertritts von Ausländern in den russischen Unterthanenverband angestrebt.

## Von der Marine.

* Die zum **Uebungsgeschwader** gehörenden Panzerschiffe „Friedrich Karl", „Friedrich der Große" und „Kronprinz" (Geschwaderchef: Contreadmiral Köster) sind am 4. November in Christiania eingetroffen, woselbst Panzerschiff „Deutschland" und Aviso „Falke" bereits am 1. November angekommen sind. Das gesammte aus den genannten 5 Schiffen bestehende Uebungsgeschwader wird am 12. November von Christiania nach Kiel in See gehen.

Am 7. November: S.A. 7.14, S.U. 4.14. **Danzig, 6. Nov.** M.A. b. Tge. M.-U. 8.3.

**Wetteraussichten für Sonnabend, 7. November,** und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Früh Nebel, meist trübe; Niederschläge, theils sonnig; lebhaft windig, ziemlich milde. Nachtfröste. Sturmwarnung f. d. Küsten (SW—W.)

**Für Sonntag, 8. November:**

Veränderlich, ziemlich milde; Niederschläge, lebhaft windig. Sturmwarnung für die Küsten.

**Für Montag, 9. November:**

Veränderlich wolkig, neblich; lebhaft windig, feuchte Luft, Nachtfrost. Sturmwarnung.

**Für Dienstag, 10. November:**

Stark wolkig, neblig; lebhaft windig, Niederschläge, Tags milde, Nachtfrost. Stürmisch an den Küsten.

---

* **[Der commandirende General]**, General der Infanterie Lentze, hat sich heute auf 3 Tage nach Berlin begeben, um sich in Folge seiner Beförderung beim Kaiser zu melden.

* **[Felddienstübung.]** Unter Leitung des Commandeurs des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, Oberst Kreßner, findet morgen eine Felddienstübung sämmtlicher Truppen der hiesigen Garnison statt.

* **[Begräbniß.]** Heute Vormittag trug man den Leichnam des Stadtschulraths Dr. Cosack zu Grabe. Der Sarg war in der mit Blattpflanzen geschmückten Kapelle des St. Katharinen-Kirchhofes aufgebahrt. Von der Kapelle bis zum Grabe bildeten die Schüler der städtischen höheren Lehranstalten und der Volksschulen Spalier. Rings um das offene Grab waren die kostbaren Blumenspenden und Kränze, welche der Magistrat, die Stadtverordnetenversammlung, die Lehrerschaft der verschiedenen städtischen Schulen, das Reserve- und Landwehr-Offizier-Corps und viele Freunde und Genossen des Verstorbenen gewidmet hatten, gruppirt. Dem Grabe gegenüber hatten Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, Vertreter des Provinzial-Schul-Collegiums und des Consistoriums, Geistliche aller Confessionen, die Directoren und Lehrer der städtischen Schulen, Reserve- und Landwehr-Offiziere und sonstige Deputationen 2c. Aufstellung genommen. Nachdem Schüler in der Kapelle einen Choral gesungen hatten, setzte sich der lange Trauerzug in Bewegung. Unmittelbar hinter dem Sarge schritt Herr Pfarrer Collin mit den Angehörigen des Verewigten. Als sich der Sarg dem Grabe näherte, sang der Schülerchor unter Leitung des Herrn Kisielnicki das Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rath" und der Lehrergesangverein den Choral „Was Gott thut, das ist wohlgethan". Hierauf hielt Herr Pfarrer Collin die Gedächtnißrede, in der er namentlich des segensreichen Wirkens des Dahingeschiedenen gedachte. Nachdem er den Segen gesprochen, schloß die Trauerfeier mit dem von dem Lehrerverein gesungenen Chorale: „Wie sie so sanft ruhen!" Das Rathhaus, sowie die städtischen Schulgebäude hatten heute Trauerflaggen angelegt.

* **[Ehrenmitgliedschaft.]** Die hiesige Naturforschende Gesellschaft hat am 21. Oktober Herrn Oberpräsidenten v. Goßler in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der Wissenschaften, insbesondere der Naturwissenschaft, während seiner Amtsverwaltung als Cultusminister zum Ehrenmitgliede erwählt. Nachdem Herr v. Goßler sich zur Annahme dieser Wahl bereit erklärt hatte, wurde das Diplom ausgefertigt und im Atelier der Gebr. Zeuner hierselbst mit einem Aquarellbilde des Hauses der Naturforschenden Gesellschaft und der Danziger Hafenstraße geschmückt. Heute Vormittag ist das Diplom Herrn v. Goßler durch den Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft überreicht worden.

* **[Oesterreichisches Kriegsschiff.]** Gestern Nachmittag ist das von Schichau in Elbing erbaute österreichische Cisternschiff „Najade", von Elbing resp. Pillau kommend, hier eingetroffen. Es soll bekanntlich von hier aus in Gemeinschaft mit dem neuen Kriegsschiff „Pelikan" nach dem adriatischen Meere abgehen.

* **[Zum russischen Ausfuhrverbot.]** Die Grenzstation der Marienburg-Mlawkaer Bahn telegraphirte gestern Nachmittag: Das russische Grenz-Zollamt zu Mlawa hat das Ausfuhrverbot für alle Kornarten (excl. Weizen), für Kartoffeln, Mehl, Malz, Graupen und gebacktes Brod erhalten. Auf eine Anfrage in Petersburg, ob Erbsen, Bohnen und Lupinen ausgeführt werden können, ist der Bescheid gekommen, daß alle Hülsenfrüchte ausgeführt werden dürfen. Es ist somit gestattet, Weizen, Erbsen, Bohnen, Wicken,

---

merkt, noch kein Passagier saß, von einer dichten Menschenmenge umringt. Ab und zu flog dem Kutscher aus der Mitte derselben irgend ein Gegenstand — ein Stock, eine Mappe, zusammengeballte Zeitungen — an den Kopf. Einer hatte so gut gezielt, daß der Hut des Kutschers zur Erde fiel. Auch das arme Droschkenpferd hatte unter dem Strikebeschluß empfindlich zu leiden; man zerrte und schlug es. Eine größere Anzahl von Polizeibeamten, auch Soldaten mit Gewehr waren anwesend, aber sie griffen nicht ein; sie meinten, das ginge doch ohne ernsten Zwischenfall vorüber. Sie hatten Recht. Nach kaum ½ Stunde sah ich von allen Seiten Droschken herankommen und nach wie vor ihres Amtes walten, als ob nichts vorgekommen wäre. Die Strikeführer waren schließlich doch von ihren Genossen im Stich gelassen.

Schon zwei Stunden bevor die interparlamentarische Conferenz begann, standen wieder Wagen in gewohnter Zahl zur Verfügung. Gegen 1 Uhr Mittags schritten die Volksvertreter die hohe Capitolstreppe heran, feierlich empfangen von Bersaglieri, welche zu beiden Seiten auf den Treppenstufen mit gezogenem Degen Spalier bildeten, und von den in farbenprächtiger Gala-Uniform gekleideten Dienern des Municipiums in den Saal geleitet. Reich und farbenglänzend war auch der Anblick des Saales selbst, über den alten Inschriften des S. P. Q. R., zwischen den Büsten von Garibaldi und Cavour flatterten Banner und Fahnen aller Länder. Als die Gäste den Saal betraten, begrüßte sie eine Fanfare. Unter den Klängen der Musik nahmen sie ihre Plätze auf den mit rothem Tuch ausgeschlagenen Sesseln der städtischen Vertreter von Rom ein, bunt durch einander, ohne Unterschied der Nationen. Auch eine Anzahl von Damen hatte sich eingefunden, um der Eröffnung beizuwohnen.

Etwa um 1½ Uhr betrat das Präsidium des italienischen Comités, hinter ihm eine große Zahl von italienischen Deputirten und Senatoren, den Saal. Alle waren im Civil-Galaanzug ohne jegliche Ordensabzeichen und Uniformen, nur wie die anderen Theilnehmer an der Conferenz mit einer weißseidenen Schleife geschmückt. Der Präsident der italienischen Deputirtenkammer Biancheri nahm den Präsidentensitz ein, neben ihm der zurückgetretene Präsident Bonghi, links der Herzog von Sermoneta und einige andere italienische Celebritäten, u. a. der Justizminister Ferraris. In längerer Rede hieß Präsident Biancheri die Gäste willkommen; mit zündenden Worten schilderte er die Segnungen des Friedens für Fürst und Volk, für Handel und Industrie, für Wissenschaft und Künste und begeistert forderte er die Anwesenden auf, für jene hohen Ziele der Menschheit zu streben und zu wirken, die nur von verständnißlosen, nüchternen Kritikern als unerreichbare Utopien betrachtet würden. Herr **Biancheri** sprach außerordentlich lebendig und eindringlich; er ist ein sicherer wirkungsvoller Redner. Nach ihm nahm der Sindaco von Rom, **Duca di Sermoneta** das Wort und begrüßte die fremden Gäste. Im Gegensatz zum Präsidenten Biancheri sprach er gemessen und viel langsamer. Er sprach nicht entfernt so wirkungsvoll wie Biancheri, aber er wurde wahrscheinlich von den nicht fertig Italienisch Sprechenden besser verstanden.

Den Begrüßungsreden der Italiener folgten die Antworten der Vertreter der einzelnen Staaten. Für jede Gruppe sprach der Präsident oder Vicepräsident oder ein Vertreter aus der betreffenden parlamentarischen Körperschaft. Für die deutschen Vertreter nahm Vicepräsident **Baumbach** das Wort, um im Namen der Deutschen in deutscher Sprache den Italienern die wärmsten Sympathien entgegenzubringen. Seine Rede lautete:

„Hochansehnliche Versammlung! Sehr geehrte Herren! Gestatten Sie mir, daß ich im Namen der hier anwesenden deutschen Abgeordneten für die so freundlichen und ehrenden Worte der Begrüßung danke, welche der Herr Präsident des italienischen Comités und der Syndaco von Rom an die hier versammelten Senatoren und Deputirten gerichtet haben. Wir Deutsche sind freudigen Herzens nach der unvergleichlichen Roma gekommen. Ist doch Italien jeher für die Völker des Nordens das Land der Sehnsucht gewesen! Ist doch die ewige Roma für die ganze gebildete Welt die gemeinsame Heimath! Ich aber schätze mich glücklich, an dieser Stelle die Gefühle der besonderen Sympathie zum Ausdruck zu bringen, welche uns Deutsche beseelen für Rom, für Italien und für das italienische Volk. (Bravo.)

M. H., wir Deutsche kommen hierher in der redlichen Absicht, den Frieden fördern zu wollen. Wird diese interparlamentarische Conferenz hierzu geeignet sein? Der Feldmarschall Graf v. Moltke führt in dem kürzlich nach seinem Tode veröffentlichten Buche aus, daß heutzutage nicht mehr der Ehrgeiz der Fürsten es sei, welcher den Frieden gefährde, sondern weit mehr geschehe dies durch die Stimmungen der Völker, durch das Mißbehagen über die inneren Verhältnisse des Staates, vornehmlich aber durch den Parteigeist und namentlich durch den Parteigeist der Wortführer in den Parlamenten. Nun wohl, meine Herren! Hier sind Parteien der verschiedensten Länder vertreten. Hier haben wir Männer, welche in ihren Parlamenten das Wort führen. Wohlan, meine Herren! Suchen wir in unseren Volksvertretungen den Geist des Friedens zu stärken, aber bemühen wir uns auch, den Frieden unter den Völkern zu fördern durch die Vermittelung der Volksvertreter. (Bravo.)

Das deutsche Volk will den Frieden (Lebhafter Beifall und Zustimmung). Möge es uns bei unseren Verhandlungen gelingen, diesen erhabenen Zweck zu fördern! Lassen Sie uns an's Werk gehen mit der Begeisterung, welche eine große und gute Sache verdient. (Bravo.)

Von dieser ewig denkwürdigen Stätte aus ward einstmals eine Weltherrschaft gegründet. Jene Weltherrschaft welche von dem römischen Capitol ausging, war eine Weltherrschaft des Schwertes. Heute beglückwünschen wir unsere italienischen Collegen, heute danken wir unseren römischen Freunden, wenn sie mit uns es unternehmen, auf dem römischen Capitol eine andere Weltherrschaft zu gründen: die Weltherrschaft des Friedens! (Bravo. Bravo.)

Wesentlich anders als diese und die andern Reden klangen die mit großem Applaus gesprochenen und den lebhaftesten Gesten begleiteten Worte des Grafen **Douville-Maillefeu**, des Sprechers der wenigen anwesenden Franzosen. In seiner ganzen Rede kam das Wort Frieden nicht vor, aber er sprach um so mehr von „dem Recht" und der Freiheit, auch einmal von der France mutilée. Sehr geschickt auf die Italiener berechnet war der Schluß seiner Rede, in der er Italien Rom als Capitale voll zusprach und dieses Land als Hort der Freiheit und des Rechts feierte. Langer stürmischer Beifall folgte dieser Rede, ganz besonders von einem Theil der Versammlung. Aber es war doch wohl bei manchem das Gefühl vorherrschend, daß diese Rede mit den übrigen Reden nicht harmoniren wolle. Der Vertreter der Belgier machte den wohlgemeinten Versuch, die Sache auszugleichen, indem er sehr günstig die Aehnlichkeit der Baumbach'schen und der französischen Rede interpretirte, denn Baumbach habe gesagt: Deutschland wolle den Frieden, und Graf D.: Frankreich wolle das Recht. Das sei ja dasselbe! Einfach, sachlich, praktisch und überzeugend sprach der englische Vertreter Stanhope, in bester Absicht der Rumäne, wenn auch nicht zündend. Fast alle Redner ernteten reichlichen Beifall. Sogar der Vertreter Griechenlands der in neugriechischen, vermuthlich sehr überzeugenden, aber allgemein total unverständlichen Worten eine lange Rede hielt, aus der man nur einmal „Kosmos" begriff.

Zum Schluß dieser ersten Eröffnungssitzung wollte der Präsident Biancheri die Tagesordnung für die zweite Versammlung verkünden, als er, auch heute, wie seit lange in jeder italienischen Parlamentssitzung durch eine sehr energisch Opposition machende Stimme unterbrochen wurde. Imbriani, der Redner und Widerspruchsgeist à tout prix, konnte auch heute nicht schweigen, sprach von Verletzung allgemeiner Rechte und Anmaßung des Präsidenten, wie es dieser Volksvertreter von Bari unermüdlich in jeder Sitzung in Montecitorio thut; aber da heute jede Discussion ausgeschlossen war, mußte er sich fügen und sagte sein: mi accendo (ich gebe nach) früher, als er es sonst zu thun pflegt.

Heute Abend werden die Deputirten einer Vorstellung des „Amico Fritz" beiwohnen. Das Theater ist für die Gäste reservirt.

Lupinen und Raps (Oelsaaten) aller Art auszuführen. Es ist dieses aus den Akten des Zollamts festgestellt. Es sind heute von Mlawa nach Illowo u. a. übergeführt 1 Wagen Erbsen und 1 Wagen Bohnen.

* **[Falsche Coupons.]** Die „Kölnische Volkszeitung" meldet, es seien in Magdeburg falsche Zinscoupons der Rentenbanken der Provinzen Sachsen, Hannover, Ost- und Westpreußen angehalten, der Verausgeber sei festgenommen.

* **[Wetterhäuschen.]** Ein Mitbürger, der ungenannt zu bleiben wünscht, hat sich den städtischen Behörden gegenüber erboten, auf seine Kosten zum Andenken an den berühmten Danziger Physiker Daniel Fahrenheit ein zierliches eisernes Wetterhäuschen mit entsprechender Inschrift und mit Thermometer, Barometer und einer Fläche zur Anbringung von Wetterprognosen anfertigen zu lassen, dessen Aufstellung auf dem Langenmarkt er wünscht. Der Magistrat beabsichtigt, das gemeinnützige Geschenk dankbar anzunehmen und es vor dem Artushofe aufstellen zu lassen.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Marine-Schiffbau-Inspector **Hoßfeld** (früher in Danzig) ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Jagd.]** Sonnabend, den 7. d. Mts., Jagdreiten des Danziger Reitervereins. Sammelort: 2 Uhr Nachmittags in Müggau. Falls wegen Frost etc. die Jagd ausfallen muß, ist dies von 11 Uhr ab an der Hauptwache zu erfahren.

**[Polizeibericht vom 6. November.]** Verhaftet: 17 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher wegen Hehlerei, 13 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Paar Hosen. — Gefunden: 1 Gesinde-Dienstbuch, 1 Invaliditäts- und Altersversicherungskarte, 1 Rohrstock, 1 Militär-Handschuh (F.-A.-R. 36), 1 Brille mit Futteral, 1 Arbeitsbuch, 1 Flasche mit Medizin, im Polizei-Gebäude eine Steuergewerbe-Veranlagung auf den Namen Frau Anna Boyke, geb. Marschinkowski, Stadtgebiet 8/10 wohnhaft; abzuholen von der königl. Polizei-Direction.

**L. Carthaus,** 5. Novbr. In der gestern hier abgehaltenen zweiten Sitzung des **Schiedsgerichts** für die **Invaliditäts- und Altersversicherung** des Kreises Carthaus kamen zur Verhandlung drei Sachen, in denen gegen die die Altersrentenansprüche ablehnenden Bescheide der Versicherungsanstalt zu Danzig die Berufung angemeldet war. In allen drei Fällen wurde die Berufung zurückgewiesen, und zwar in 2 Fällen deshalb, weil dieselbe zu spät eingelegt worden war. — Im hiesigen Forstrevier wurden in diesen Tagen noch große, vollständig **reife Erdbeeren** mit feinem Aroma gefunden, was bei unserem Gebirgsklima als eine große Seltenheit bezeichnet werden muß, zumal seit dem 28. v. Mts. bereits hier Schneewetter eingetreten ist.

* Der Regierungs-Assessor **Ullrich** ist der Regierung in Marienwerder zur dienstlichen Verwendung überwiesen; der Kataster-Controleur, Steuer-Inspector **Schall** zu Neumark ist am 1. November d. J. auf seinen Antrag in den Ruhestand getreten. Der Kataster-Assistent **Stöckel** zu Oppeln ist von diesem Zeitpunkte ab zum Kataster-Controleur für das Katasteramt Neumark bestellt.

**Königsberg,** 5. November. Das hiesige Vorsteheramt der Kaufmannschaft hatte den Reichskanzler telegraphisch ersucht, die **russische Regierung zu veranlassen,** wenigstens die bereits rollenden und für Deutschland bestimmten **Sendungen von Cerealien** u. s. w. freizugeben. Auf diese telegraphische Vorstellung ist eine telegraphische Mittheilung vom Reichskanzler wie vom Botschafter in Petersburg, General v. Schweinitz, eingegangen, daß alle bezüglichen Reclamationen bei der russischen Regierung **erfolglos** geblieben seien.

(Weiteres in der Beilage.)

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin,** 5. Novbr. **[Zum Spandauer Raubmord.]** Das Zugeständniß Wetzels geht, wie dem „B. T." aus Spandau berichtet wird, auch bis jetzt noch nicht weiter, als daß er seine Mitthäterschaft einräumt; er will aber nur geraubt und nicht gemordet haben. Zu dem Lokaltermin im Hirschfeld'schen Geschäft mußte alles in dieselbe Lage versetzt werden, in welcher das Innere desselben zur Zeit der Entdeckung der That angetroffen wurde. Sehr gravirend für Wetzel ist bekanntlich der Umstand, daß der Rock, welchen er in der Mordnacht trug, und der noch bei der Festnahme sich in seinem Besitz befand, viele Blutflecke aufweist. Er will dieselben bei der Ausraubung des Opfers erhalten haben.

— Der verhaftete **Commis Schultze** darf jeden Tag seiner Entlassung aus der Untersuchungshaft entgegensehen, denn die Verdachtsmomente, daß er der Mörder der Nitsche sein könnte, schrumpfen mehr und mehr zusammen. Die Angaben über die Zeit der That haben sich derartig verschoben, daß es kaum noch denkbar ist, daß Schultze der Mörder ist und doch schon um 1 Uhr Nachts in seiner Schlafstube sein konnte.

— Die Enthüllungen des **Prozesses Heinze** haben ihre Wirkung auch auf das **Centralgefängniß** am Plötzensee geübt. Zunächst fand eine gründliche Durchsuchung aller Stationen nach Spiritus- und Schnapsflaschen statt. Außerdem wurden Vorkehrungen getroffen, daß die Besuche mit den Gefangenen nicht in directe Berührung kommen können. Bisher wurden die „Visiten" nur durch einen Beamten bewacht. Jetzt trennt im Sprechzimmer ein doppeltes Drahtgitter den Gefangenen von dem Besuch, so daß es unmöglich geworden ist, daß Einer dem Anderen etwas zustecken kann.

* Im **Riesengebirge** ist die **Hörnerschlittenfahrt** bereits von der neuen schlesischen Baude bis zum Zackenfall, von den Grenzbauden herab bis zum Kalkofen und von der Heinrichbaude nach Krummhübel im Gange. — Der kleine Teich ist bereits zugefroren; in diesem Winter soll auf demselben ein Eisfest mit Concert und Beleuchtung der Felsen stattfinden. Der große Teich hat trotz der strengen Kälte noch keine Eisdecke.

**Hamburg,** 5. Novbr. Der Schriftsteller Christian **Radenhausen** ist heute hier gestorben. Er stand in seinen philosophischen Schriften auf dem Standpunkt der Aufklärung des 18. Jahrhunderts.

**Beauvais,** 5. Novbr. Durch einen gestern bei Conty erfolgten **Zusammenstoß** eines Personen- mit einem Güterzuge wurden sechs Personen verwundet. (W. T.)

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin,** 6. Novbr. (Privattelegramm.) Stadtsyndicus **Zelle** ist mit 96 von 100 giltigen Stimmen zum zweiten **Bürgermeister** von Berlin gewählt worden. — Die Socialisten in der Stadtverordneten-Versammlung stellten den Antrag auf Verpflichtung sämmtlicher männlichen Arbeiter unter achtzehn Jahren zum Besuch der Fortbildungsschule, in welcher auch über die Arbeiter-Versicherungsgesetze unterrichtet werden soll.

**Lissabon,** 6. November. (Privattelegramm.) Privatnachrichten aus **Rio de Janeiro** melden: General Fonseca ließ das Parlamentsgebäude militärisch besetzen, um jede Versammlung der Abgeordneten zu verhindern. Mehrere Häupter der Opposition werden in ihren Wohnungen bewacht. Der **Ausbruch einer Revolution** gilt als wahrscheinlich.

**Petersburg,** 6. Novbr. (Privattelegramm.) Der Zar ertheilte Auftrag, in **Danzig** seinen Dank für die Vorkehrungen bei seiner Durchreise auszudrücken. Der Danziger Polizei-Director erhält vom Zaren einen Brillantring. Giers reist Anfang nächster Woche nach Paris, um Ribot zu sprechen.

**Petersburg,** 6. November. (W. T.) Die Nordische Telegraphen-Agentur meldet: Ueber die Einführung eines **Ausfuhrzolles** auf Weizen, sowie über ein bevorstehendes Verbot der **Pferdeausfuhr** ist hier **nichts bekannt.**

## Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig,** 6. November. Der Danziger Dampfer **„Emily Rickert"** ist heute Morgen von der Neufahrwasserer Rhede, wo er für Ordre angelaufen war, nach Hernösand (Schweden) weitergegangen, wo das Schiff eine Ladung Planken nach Cannes (Südfrankreich) einnehmen soll.

**Kolberg,** 5. Novbr. Ueber den schon telegraphisch gemeldeten Schiffsunfall in Kolbergermünde wird von dort unterm 4. November gemeldet: Der heute Nachmittag gegen 3 Uhr hier gestrandete Schooner „Johann Karl" aus Breege auf Rügen, mit einer Ladung Briquettes von Kiel nach Königsberg bestimmt, kam heute von Swinemünde, wo er für Nothhafen eingelaufen war, und wollte auch hier Nothhafen nehmen. Der Wind wehte sehr stark aus NO. und die See ging sehr hoch, so daß die hiesigen Lootsen nicht hinausfahren konnten. Von der Windbake aus wurden dem Schiffer die nöthigen Zeichen für die Einfahrt gegeben; jedoch wurde diese nicht erreicht; die starke Strömung trieb das Schiff unmittelbar an der Ostmoolenspitze vorbei und drängte es dem Lande zu. Etwa auf der Mitte der Moole — 20 Schritt von dieser und etwa 100 Schritt vom Lande entfernt — kam es fest. Sogleich nach der Strandung sah man schon Stücke vom Kiel im Wasser herumschwimmen, so daß das Schiff schon vorher auf die in unmittelbarer Nähe liegenden Steine aufgestoßen sein wird. Der Oberlootse Block hatte für alle Fälle zur Rettung der Schiffsbesatzung schon bevor der hiesige Rettungsapparat mit seinen Bedienungsmannschaften zur Stelle war, eine Leine auf das Schiff hinüber geworfen, und alsbald darauf der Rettungsapparat sich in Thätigkeit setzte, gelang es ohne besondere Schwierigkeit 3 Mann von der Besatzung mittels des Rettungssackes an Land zu schaffen. Der Capitän Piper wollte trotz vieler Nöthigung vom Lande aus sein Schiff anfänglich nicht verlassen und erst nach vielem Zureden des Fischmeisters Kräft als Commandeur des hiesigen Rettungswesens, welcher sich nächst dem Fischer Wolter mittels jenes Sackes nach dem Schiffe hatte hinüberbefördern lassen, bequemte er sich unter Jammern und Wehklagen zum Verlassen des Fahrzeuges. Der Capitän Piper ist Eigenthümer des Schiffes.

**Swinemünde,** 5. November. (Tel.) Am 4. November, Nachts 11 Uhr, sind von der auf dem Westergrund gestrandeten norwegischen Yacht **„Martha Berthina",** (Kapitän Paulsen), mit Heringen von Lybster nach Danzig bestimmt, vier Personen unter sehr schwierigen Umständen durch das Lootsen-Rettungsboot gerettet worden. Nordoststurm mit schweren Hagelböen.

**Lübeck,** 4. November. Der deutsche Gaffelschooner **„Altefähre"** mit Kopfsteinladung, gerieth heute Abend, bei stürmischem Nordost einkommend, auf Strand. Das Lootsenboot mit dem Lootsencommandeur Kröger und 4 Lootsen ging sofort nach der Strandungsstelle ab und es gelang, trotz des hohen Seeganges, die Besatzung des Schooners glücklich zu bergen.

**Hamburg,** 4. Novbr. Das hiesige Schiff **„Mathilde"** kenterte bei Laguna und sank. Das Schiff **„Kriemhilde",** von Hamburg nach Rio de Janeiro unterwegs, sank auf hoher See. Die Mannschaften beider Schiffe sind gerettet.

**Athen,** 5. November. (Tel.) Ein nach dem Pyräus bestimmter, mit Petroleum beladener **Dampfer,** welcher die englische Flagge führte, ist gestern Nacht im Golfe von Euboea vollständig verbrannt. Von der Bemannung sind **10 Personen umgekommen,** 6 gerettet.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. November.

| | | Crs. v. 5. | | | Crs. v. 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 5% Anat. Ob. | 81,80 | 81,80 |
| Novbr.-Dez. | 232,75 | 228,75 | Ung. 4% Grd. | 89,20 | 89,20 |
| April-Mai | 236,00 | 232,25 | 2. Orient.-A. | — | — |
| Roggen | | | 4% russ. A. 80 | 92,20 | 91,70 |
| November | 243,50 | 242,25 | Lombarden | 37,90 | 38,10 |
| April-Mai | 238,20 | 237,25 | Franzosen .. | 120,20 | 120,10 |
| Petroleum | | | Cred.-Actien | 149,60 | 149,40 |
| per 2000 ℔ | | | Disc.-Com. .. | 170,40 | 171,90 |
| loco .... | 23,10 | 23,10 | Deutsche Bk. | 144,50 | 144,60 |
| Rüböl | | | Laurahütte. | 105,90 | 106,60 |
| November | 60,80 | 61,10 | Oestr. Noten | 173,20 | 173,10 |
| April-Mai | 60,10 | 61,30 | Russ. Noten | 204,00 | 204,50 |
| Spiritus | | | Warsch. kurz | 203,70 | 204,05 |
| November | 51,80 | 51,30 | London kurz | — | 20,34 |
| April-Mai | 52,90 | 52,40 | London lang | — | 20,215 |
| 4% Reichs-A. | 105,40 | 105,40 | Russische 5% | | |
| 3½% do. | 97,60 | 97,70 | SW.-B. g. A. | 66,80 | 66,20 |
| 3% do. | 84,00 | 83,90 | Danz. Priv.- | | |
| 4% Consols | 105,10 | 105,20 | Bank .... | — | — |
| 3½% do. | 97,70 | 97,70 | D. Oelmühle | 128,00 | 128,00 |
| 3% do. | 84,00 | 84,00 | do. Prior. | 119,75 | 119,75 |
| 3½% westpr. | | | Mlav. S.-B. | 106,70 | 102,20 |
| Pfandbr. . | 93,90 | 93,80 | do. S.-A. | 45,10 | 46,20 |
| do. neue . . | 93,90 | 93,80 | Ostpr. Südb. | | |
| 3% ital. g. Pr. | 53,40 | 53,90 | Stamm.-A. | 65,25 | 66,75 |
| 5% do. Rente | 87,90 | 87,50 | Danz. S.-A. | — | — |
| 4% rm. G.-R. | 81,00 | 81,40 | 5% Trk. A.-A. | 80,20 | 80,10 |

Fondsbörse: schwach.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. November.

**Weizen** loco inländ. höher, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—136℔ | 194—248 M Br. | 177—235 M bez. |
| hochbunt | 126—136℔ | 194—246 M Br. | |
| hellbunt | 126—134℔ | 193—244 M Br. | |
| bunt | 126—132℔ | 185—245 M Br. | |
| roth | 126—134℔ | 170—240 M Br. | |
| ordinär | 120—130℔ | 174—235 M Br. | |

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 182 M, zum freien Verkehr 128℔ 231 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr. zum freien Verkehr 233 M bez., do. transit 186 M bez., per Novbr.-Dez. zum freien Verkehr 232½ M Br., 232 M Gd., do. transit 186 M Br., 185 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 231½ M Br., 231 M Gd., per Jan.-Februar zum freien Verkehr 231 M bez., per April-Mai transit 194 M Br., 193 M Gd.

**Roggen** loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kgr. Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 240 M, unterpoln. 191 M, transit 190 M.

Auf Lieferung per Novbr. inländ. 238 M Gd., do. transit 188 M Br., per November-Dezember inländ. 236 M Gd., transit 188 M bez., per April-Mai inländisch 231 M Br., 230 M Gd., do. transit 193½ M bez.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 111℔ 152 M bez., Futter- 138—142 M bez.

**Spiritus** per 1000 % Liter contingentirt loco 70½ M Gd., per November 67 M Gd., per Januar-Mai 68 M Gd., nicht contingentirt 51 M Gd., per Novbr. 48 M Gd., per Januar-Mai 49 M Gd.

**Rohzucker** fest, Schluß ruhiger. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13—13,10 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,10—11,20 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

**Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**

**Danzig,** 6. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: W.

**Weizen.** Inländischer in lebhafter Frage bei 2 M höheren Preisen, Transit fast unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 120/1℔ 223 M, weiß 124℔ 228 M, weiß 124℔ 229 M, 124/5℔ 230 M, 126/7℔ 231 M, 126 und 127℔ 232 M, 129℔ und 129/30℔ 234 M, 130℔ 235 M, hochbunt 130℔ 234 M, Sommer- 130℔ 229 M, besetzt 128/9℔ 225 M, für polnischen zum Transit hellbunt 125/6℔ 185 M, 129/30℔ 187 M, für russischen zum Transit glasig bunt 125℔ 177 M, roth 130℔ 179 M per Tonne.

Termine: November zum freien Verkehr 233 M bez., transit 186 M bez., Nov.-Dezbr. zum freien Verkehr 232½ M Br., 232 M Gd., transit 186 M Br., 185 M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 231½ M Br., 231 M Gd., Januar-Februar zum freien Verkehr 231 M bez., April-Mai transit 194 M Br., 193 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 231 M, transit 182 M. Gekündigt 50 Tonnen.

**Roggen** loco ohne Handel. Termine: Novbr. inländ. 238 M Gd., transit 188 M bez., Novbr.-Dezbr. inländisch 236 M Gd., transit 188 M bez., April-Mai inländisch 231 M Br., 230 M Gd., transit 193½ M bez. Regulirungspreis inländ. 240 M, unterpolnisch 191 M, transit 190 M. Gekündigt 100 Tonnen. — **Gerste** ist gehandelt russ. zum Transit weiß 111℔ 152 M, Futter- 138, 140, 142 M per Tonne. — **Pferdebohnen** inländ. 163 M per Tonne bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 70½ M Gd., per Novbr. 67 M Gd., per Januar-Mai 68 M Gd., nicht contingentirter loco 51 M Gd., per Novbr. 48 M Gd., per Januar-Mai 49 M Gd.

## Productenmärkte.

**Königsberg,** 5. November. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 118℔ 216, 123℔ 226 M bez., bunter 123/4℔ bes. 218, 127/8℔ 220 M bez., gelber russ. 132℔ 179 M bez., rother 120℔ 220, 125/6℔ 224, 126℔ bes. 223, 126/7℔ blsp. 221 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 112/3℔ 226, 115℔, 116/7℔ und 122/3℔ 230, 118℔ bes. 226, 122℔ und 122/3℔ 231 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 130, 136, 140, fein 145, 148, 150 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 158, 160, 162, 164, 168, russ. 133, 138 M bez. — **Mais** per 1000 Kgr. russ. 138, naß 127,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße 185 M bez., grüne 200 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 161, russ. Pferde- 141, 142, 144, weiß 144, 145 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 135, 138 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 182, 184 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 202, abfallend 180 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 170, 172,50, ger. 150 M, Mohn blau russ. 480 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 72½ M Gd., nicht contingentirt 52¾ M Gd., per November nicht contingentirt 51½ M Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 51 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 52 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 52¼ M Gd., kurze Lieferung nicht contingentirt 52¾ M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

## Meteorologische Depesche vom 6. November.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

| Stationen. | Bar. Mil. | Wind | | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 775 | SW | 2 | bedeckt | 8 |
| Aberdeen | 775 | W | 1 | wolkig | 6 |
| Christiansund | 770 | SW | 3 | wolkig | 8 |
| Kopenhagen | 769 | NW | 2 | heiter | 3 |
| Stockholm | 768 | NNW | 2 | wolkig | 4 |
| Haparanda | 768 | still | — | halb bed. | —12 |
| Petersburg | 761 | NNO | 2 | halb bed. | —5 |
| Moskau | 752 | WSW | 3 | Schnee | —5 |
| Cork Queenstown | 777 | NNO | 2 | bedeckt | 8 |
| Cherbourg | 772 | ONO | 4 | bedeckt | 7 |
| Helder | 774 | WSW | 1 | wolkig | 6 |
| Sylt | 771 | still | — | wolkig | 7 |
| Hamburg | 772 | SW | 3 | Regen | 1 |
| Swinemünde | 770 | WSW | 3 | halb bed. | 1 |
| Neufahrwasser | 767 | W | 3 | wolkig | 2 |
| Memel | 764 | WNW | 4 | bedeckt | 6 |
| Paris | 773 | NNO | 2 | heiter | —4 |
| Münster | 773 | W | 2 | bedeckt | —3 |
| Karlsruhe | 773 | NO | 3 | heiter | —4 |
| Wiesbaden | 774 | NO | 1 | halb bed. | —4 |
| München | 772 | O | 3 | wolkenlos | —7 |
| Chemnitz | 775 | SSO | 1 | Nebel | —6 |
| Berlin | 772 | SW | 2 | bedeckt | 0 |
| Wien | 774 | NW | 1 | wolkenlos | —5 |
| Breslau | 773 | W | 1 | bedeckt | —3 |
| Ile d'Aix | — | — | — | — | — |
| Nizza | 767 | O | 1 | wolkenlos | 4 |
| Triest | 770 | ONO | 5 | wolkenlos | 2 |

**Uebersicht der Witterung.**

Das Hochdruckgebiet erstreckt sich von den britischen Inseln ostsüdostwärts nach dem südlichen Rußland hin, charakterisirt durch ruhige, trockene und heitere Witterung. Das deutsche Küstengebiet steht unter dem Einflusse einer Depression, welche in der Nähe von Petersburg liegt und an der südlichen Ostsee trübes Wetter bei ziemlich frischen südwestlichen bis nordwestlichen Winden und steigender Temperatur verursacht. Im deutschen Binnenlande herrscht meist Frostwetter. In Baiern und Böhmen liegt die Temperatur um mehr als 5 Grad unter dem Gefrierpunkte. München meldet 6 Grad unter Null und 10 Grad unter dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Nov. | Stde. | Barom.-Stand mm | Therm. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 5 | 4 | 772,1 | + 1,5 | WzS., mäßig; bedeckt. |
| 6 | 8 | 766,3 | + 2,5 | WzS., frisch; wolkenlos. |
| 6 | 12 | 767,0 | + 4,2 | WNW., lebh.; theilw. bed. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 8½ Uhr entschlief sanft am Herzschlage mein innig geliebter Sohn, unser guter Bruder und Schwager

**Heinrich**

im Alter von 22 Jahren.

Danzig, den 6. Novbr. 1891.

Clara Wegner geb. Mayer und Kinder.

---

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute Nacht 2 Uhr am Herzschlage mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- u. Schwiegervater, Schwager und Onkel

## Constantin Zywietz,

in seinem 57. Lebensjahre. Diese traurige Nachricht seinen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid.

Oliva, 6. Novmbr. 1891.

Im Namen der Hinterbliebenen

Auguste Zywietz, geb. Henck.

Die Beerdigung findet Dienstag, d. 10. Novmbr., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (1765

---

Loose zur Antisclaverei-Lotterie zu Originalpreisen,
Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à ℳ 3,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a ℳ 1,
vorräthig bei

**Th. Bertling,**

Gerbergasse Nr. 2. (8904

---

Heute Abend treffen fette Enten ein.

**Magnus Bradtke.**

---

Einen Posten

**fetter Gänse**

10 bis 13 ℔ schwer, empfing und empfiehlt

**Magnus Bradtke.**

---

## Fette Enten

treffen heute ein.

**E. F. Sontowski,**

Hausthor 5.

---

Heute Abend treffen sehr schöne, junge, fette Gänse ein, welche billigst empfehle.

Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl Nr. 73.

---

## Directimportirte Thees

neuester Ernte.

Congo, gesiebt, Pfd. 1,60, 1,80, 2,20
Souchong, gesiebt, Pfd. 2,60, 2,80 und 3,20,
Peccoblüthen, Pfd. 4,50, 5,40, 6,50
Imperial, gr. Thee, Pfd. 2,40, 3,00
Thee-Grus (Mischung) Pfd. 1,80
mit Vanille Pfd. 2 ℳ.

**Holländischer Cacao**

von van Houten und Zoon, Amsterdam,
in Büchsen 1/1 Pfund 3,30 ℳ, 1/2 Pfd. 1,80 ℳ, 1/4 Pfd. 95 ₰.

**Holländischer Cacao**

von Bensdorp u. Co.,
in Büchsen 1/1 Pfund 2,75 ℳ, 1/2 Pfd. 1,50 ℳ, 1/4 Pfd. 80 ₰,
lose per Pfund 2,40 ℳ,
Vanille per Schote 10, 15, 20, 30 und 40 ₰, empfiehlt

**W. Machwitz,**

Hauptgeschäft Heil. Geistgasse 4, 2. Geschäft 3. Damm Nr. 7.
(Gegründet 1833.) (1723

---

**Echte Teltower Rübchen**

versendet per Bahn und Post

**H. Toepffer, Teltow.**

---

Berliner

**Kohlenanzünder**

unentbehrlich für jeden Haushalt,

**50 Tafeln 15 Pf.**

nur echt, wenn jedes Packet mit meiner Firma versehen ist, empfiehlt

**W. Machwitz,**

Heilige Geistgasse Nr. 4 und 3. Damm Nr. 7.

---

**Münchener u. März-Bier**

der

**Brauerei Ponarth**

(Schifferdecker),

**Königsberg i. Pr.,**

empfiehlt in Gebinden u. Flaschen (die Flasche 10 Pf.)
die alleinige Niederlage

**Hotel St. Petersburg,**

Oscar Voigt.

---

**Danziger Magen-Liqueur.**

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (9026

**incl. Fl. Mk. 1,20.**

**Julius v. Götzen,**

Hundegasse 105.

---

## Für Bronce

in allen existirenden Farben empfiehlt sich als anerkannt beste und billigste Bezugsquelle die Drogenhandlung von

**Carl Paetzold Nchf.,**

Hundegasse Nr. 38.

---

## Dampfschornsteine!

Neubau u. Reparaturen ohne Betriebsstörung. Blitzableiter.

**Ringöfen bewährten Systems**

für Ziegelsteine, Kalk, Thonwaaren, Cement.

Kessel-Einmauerungen ꝛc.

**Munscheid & Jeenicke in Dortmund.**

---

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

| | |
|---|---|
| Versicherungs-Bestand: 76 800 Personen mit . | 604 200 000 ℳ |
| Neuanmeldungen im laufenden Jahre: 4594 mit | 35 390 400 - |
| Bankfonds . . . . . . . . . . . . | 172 900 000 - |
| Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn . | 226 250 000 - |
| Ueberschuß an die Versicherten zu vertheilen im Jahre 1891 . . . . . . . | 6 226 063 - |

und zwar nach dem alten System mit Dividenden-Nachgewährung auf die letzten 5 Jahre: 37 % der Jahres-Normalprämie; nach dem neuen „gemischten" System: 28 % der Jahresnormalprämie und 2,3 % der Reserve, wonach sich die Gesammtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf 121 % der Normalprämie berechnet.

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämie auch im Kriegsfalle in Kraft.

Zur Ertheilung näherer Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen sind bereit die in allen größeren, wie auch in kleineren Städten angestellten Vertreter der Bank, in Danzig (1712

**Karl Heinrich,**

Hauptagent und Bezirksbeamter, Hundegasse 119ᴵᴵ.

---

## Kaufmännischer Verein von 1870.

Sonnabend, den 7. November 1891, Abends 8½ Uhr,

im Saale des Fried.-Wilh.-Schützenhauses:

Feier des

## XXI. Stiftungsfestes.

Gäste können eingeführt werden.

Eintrittskarten a ℳ 3 incl. Couvert sind bis Freitag, den 6. November bei Herrn E. Haak, Wollwebergasse 23, woselbst der Tischplan ausliegt, zu haben. (1658

Der Vorstand.

---

## Max Loewenthal'sche Konkurssache.

Die Summe der bei der Schlußvertheilung zu berücksichtigenden Forderungen beträgt laut des auf der Gerichtsschreiberei VIII des Königlichen Amtsgerichts XI niedergelegten Verzeichnisses ℳ **64 663,34**.

Aus dem jetzt verfügbaren Massenbestand von ℳ **6414,96** sind noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu entnehmen, der danach an die Gläubiger vertheilbare Bestand soll im Schlußtermin **(den 23. November 1891)** festgestellt werden.

Danzig, den 6. November 1891.

Der Konkursverwalter.

1726) R. Block.

---

## Ausverkauf

von

## Kleiderstoffen

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, darunter ein Posten

**engl. Plaids,**

früher 3 u. 4 Mk. p. Mtr., jetzt 1,50 u. 2 Mk.

**M. J. Jacobsohn,**

78. Langgasse 78.

---

## Zur Winter-Saison

Gegründet 1848.

empfehle ich meine große Auswahl selbstgefertigter Pelzwaaren in jeder Fellgattung.

**Gehpelze, sowie Damenpelzmäntel**

werden gutsitzend nach Maaß unter Garantie vorzüglicher Ausführung und soliden Preisen angefertigt. Reparaturen werden schnell sauber und billigst ausgeführt. (802

**A. Scholle,**

Gr. Wollwebergasse Nr. 8.

NB. Größte Auswahl Damenbaretts in den neuesten Façons.

Gegründet 1848.

---

**E. Flemming, Danzig,**

Lange Brücke 16,

Empfehle als Vertreter zu Fabrikpreisen die berühmten

**Siemens' Gas-Bogenlichtlampen,**

welche das elektrische Licht vollständig ersetzen, zur Beleuchtung von Laden-Localitäten, Restaurants etc. (bedeutende Gas-Ersparniss, helles, weisses, intensives Licht) an jede Gasleitung leicht ohne Kosten anzubringen.

Auf Wunsch zur Probe. Man verlange Offerten. (1568

---

**25 JÄHRIGER ERFOLG**




15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN UND DROGUEN-HANDLUNGEN

---

Um meinen

## Umzug nach Langgasse 28

in die Geschäftsräume der Firma **Mathilde Tauch** zu erleichtern, habe nachstehende Artikel zu enorm billigen Preisen

**nur gegen Baarzahlung**

zum

## Ausverkauf

gestellt und empfehle:

Garnirte und ungarnirte

**Damen- und Mädchen-Hüte,**

Schulterkragen in Plüsch . . . . . 0,50 u. 0,75,
= = - mit roth Flanellfutter 1,25,
= = Astrachan = = 2,00,
Rein seidene Damentücher in allen Farben 0,65,
= = = in schön. Mustern 0,60 u. 0,75,
= = Herrentücher = = 1,25 u. 1,50,
Wollene große Kopf-Shawls . . . . . 0,50,
Wollene Kapotten in schwerer Waare . . . 1,50,
Muffen für Kinder . . . . . 1,00 u. 1,25,
= = Damen . . . . . 1,75 u. 2,50,
Schürzen für Kinder . . . . . 0,40 u. 0,50,
= = Damen . . . 0,60, 0,75 u. 1,00.

**Max Schönfeld,**

Langgasse 66, Ecke der Portechaisengasse. (1527

---

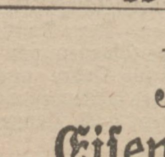
## Die Restbestände

der zum Ausverkauf gestellten Artikel habe ich zum Theil nochmals im Preise bedeutend ermäßigt.

**Albert Zimmermann,**

Langgasse Nr. 14. (1755

---



In Danzig und Umgegend sind bereits 20 Oefen aufgestellt.

**Johannes Husen,**

Eisenwaaren-Handlung,

empfiehlt sein Lager der berühmten

## eisernen Heizöfen

aus der Fabrik von

**Junker & Ruh**

in Karlsruhe.

Man verlange Prospecte.

Alleinverkauf für Danzig und Umgegend.

---




**Hufeisen-Stollen**

**„Patent Neuß".**

20% billiger als jeder andere Beschlag.

Das Beste für glatte Fahrbahnen.

Prospekte gratis. Allein-Verkauf bei (1714

**R. G. Kolley,**

Schmiede und Wagenbauerei mit Dampfbetrieb,
Danzig, Fleischergasse 89.

---

## Gummischuhe.

| | |
|---|---|
| Hohe Herrenboots 4 ℳ. | Halbhohe Herrenboots 3 ℳ. |
| Damenboots mit Krimmer 4,50 ℳ. | Kinderboots mit Krimmer 3,75 ℳ. |
| Damenschuhe mit Wollfutter 2,50 ℳ. | Kinderschuhe mit Wollfutter 2 ℳ. (1728 |

**G. Böttcher, Portechaisengasse 1.**

---

Prima engl. u. oberschlesische

**Stück-, Würfel- u. Nußkohlen,**

engl. steam small, prima engl. Heizcoke,

Buchen- und Fichten-Klobenholz,

auch gekleint, zur Ofen- und Sparherdheizung,

trockenen festen Torf

offerirt zu billigsten Tagespreisen (1430

**A. W. Dubke,**

Ankerschmiedegasse 13

Bestellungen erbitte, wie früher, Ankerschmiedegasse 13 und in meinem Eisengeschäft, in Firma Rudolph [illegible], Langgasse 5.

---

(1761

## Dem Caffee trinkenden Publikum

wird als das anerkannt vortheilhafteste aller Caffee-Zusatzmittel der **Echte Andre Hofer'sche Feigen-Caffee** empfohlen; derselbe verleiht dem Caffeegetränke nicht nur schöne, klare Farbe, wie aromatischen Wohlgeschmack, sondern wirkt auch gesundheitlich fördernd, ist also ein Caffee-Verbesserungsmittel. Um wirklich das allgemein beliebte Erzeugniß von Andre Hofer, kais. und königl. Hoflieferant in Salzburg und Freilassing, zu erhalten, wird ersucht, auf die gesetzliche Schutzmarke, das Bildniß des Tyroler Helden Andreas Hofer zu achten, mit welcher die Packets versehen sind.

**Vorräthig in fast allen Spezerei- u. Delikat.-Handlungen.**

---

Einen gewissenhaften Buchhalter, welcher der doppelten Buchführung mächtig, suche auf zwei Stunden tägl., mögl. v. 7—9 Uhr Abends. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche bitte unter 1733 an die Exp. d. Ztg. einzusenden.

---

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft kann sich ein Lehrling von außerhalb melden.

V. L. v. Kolkow, Weidengasse.

---

Erfahr. Verkäuferinnen, die in großen Conditoreien thätig gewesen, evtl. auch f. d. Weihnachtsz., eine erf. Schänkerin mit sehr guten Zeugn. und e. Stütze fürs Land (anspruchsl.) empf.

J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

---

Zum 11. Novbr. u. auch später empf. herrsch. Köch., die aus kl. Städten (gute Häuser) kommen, Stubenmädchen, die auf Gütern fungirt, kräft. Hausmädchen aus Ostpr. alle mit nur guten Zeugn.

J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

---

Zum sofortigen Antritt suche einen gebildeten, energischen, jungen Landwirth mit mehrjähriger Praxis

**als Inspektor**

mit 500 ℳ und einen energischen federgewandten jungen Landwirth

**als Hofverwalter**

bei 240 ℳ p. a. Söhne von Landwirthen bevorzugt.

Polnische Sprache erwünscht, nicht Bedingung. (1669

Th. Huebner, Koschlau Opr.

---

Ein Buchhalter, der mehrere Jahre im Auslande in verschied. Branchen thätig gewesen, sucht zum 1. Januar k. J. od. auch sofort ein Engagement.

Adressen unter 1773 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

**Eine herrschaftl. Wohnung,**

Saaletage, 4 Zimmer nebst Zubehör, Brodbänkengasse 42 zu verm. Näh. Langg. 44 im Laden.

---

Heil. Geistg. 100 i. e. möb. Zim. a. e. Herrn sofort zu verm.

---

**Ein Speicherunterraum**

in der Hopfengasse (Wasserseite) ist per 1. Januar 1892 zu vermiethen. (1644

Näheres Hopfengasse 28 part.

---

Eine neu decorirte

**Wohnung**

von 6 Zimmern, Badestube etc. ist sogleich oder später zu verm.

Adressen unter Nr. 1766 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

**Ein tiefer Lagerkeller**

zu vermiethen (1782

Jopengasse Nr. 66.

---

Allgemeiner

## Bildungs-Verein.

Montag, den 9. November, Abends 8 Uhr,

**Vortrag**

von Professor Herrn

**Dr. Schömann,**

Mysterien von Eleusis.

Gäste haben Zutritt. Kinder nur in Begleitung der Eltern. Von 7½ Uhr an: Kasse und Aufnahme.

Der Vorstand.

---

**Versammlung**

des Orts-Vereins der Tischler und Berufsgenossen.

Sonnabend, den 7. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im Vereinslocale, Vorst. Grab. 9.

Tagesordnung:

1. Bericht der Revisoren,
2. Geschäftliches, Aufn. neuer Mitgl., vorh. Bücherwechsel.

Der Ausschuß.

J. A. Eingeschriebene Hilfskasse. Tagesordnung wie vor.

Die örtliche Verwaltung.

---

**Westpreußischer Provinzial-Fecht-Verein.**

Das Stiftungsfest

findet am Sonnabend, 14. November cr., Abends 8½ Uhr, im unteren Saale des Gewerbehauses statt.

Gäste sind sehr willkommen.

1764) Der Vorstand.

---




**Krieger-verein „Borussia"**

feiert Sonntag, den 8. Novbr., sein

**erstes Wintervergnügen**

in dem prachtvoll decorirten Locale des Café Noetzel, bestehend in Concert von 4 Uhr ab, Entree a Person 15 ₰, von 8 Uhr ab Tanz, für Mitglieder frei, eingeführte Gäste 50 ₰.

Die Vereinsabzeichen sind anzulegen. (1770

Um rege Betheilgung ersucht

Der Vorsitzende:

Döring,
Verwaltungs-Gerichts-Director.

---

**Loge Einigkeit.**

Sonntag, 8. November,

**Gesellschafts-Abend.**

Anfang Abends 7 Uhr.

---

**Heute Rinderfleck.**

**A. Thimm,**

jetzt 1. Damm Nr. 7.

---

**Königsberger Rinderfleck.**

Heute Abend, Heil. Geistgasse 5.

**C. Stachowski.**

---

**Gambrinus-Halle,**

Ketterhagergasse 8,

**Restaurant 1. Ranges,**

reichh. Frühstückskarte v. 30 ₰ an
Mittagstisch zu 75 ₰ und 1 ℳ,
Abendspeisekarte reichhaltig.
Beste helle und dunkele Biere.

---

Restaurant

**Ernst Wischnack,**

Heilige Geistgasse 36,

Heute Abend:

**Königsberger Rinderfleck.**

---

## Danziger Stadttheater.

Sonnabend: 37. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Adam und Eva.**

Sonntag, Nachm. 3½ Uhr: Bei halben Opern-Preisen. **Die Ehre.**

Abends 7 Uhr: 38. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Cavalleria Rusticana.** Oper. Vorher: **Der Waffenschmied.** Oper.

Montag: Außer Abonnement. P. P. C. Bei erhöhten Preisen. Dutzendbillets haben keine Giltigkeit. Letztes Gastspiel von Signor Francesko d'Andrade. **Die Afrikanerin.** Oper.

---

Opern-Textbücher empf. Hermann Lau, Musikhandl., Langgasse 71.

---

## Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.

Sonnabend, d. 8. November 1891, Abends 7½ Uhr:

**Theater- und Künstler-Vorstellung.**

Schnapphahn, Finke und Schraube, Posse.

In Vorbereitung: Cravalleria musicana, sowie Auftreten des gesammt. neu engag. Künstl. Pers.

Alles Weitere siehe Plakate.

---

Vor einig. Wochen ist i. Theater (Kriegsplan u. Sklave) 1. Rang ein Opernglas vertauscht. Abzuholen Hundegasse Nr. 45ᴵ.

---

**Eine Korallenkette**

ist gestern, Donnerstag früh, auf dem Wege: Fleischergasse, Wallplatz, Ravelin, Petershagen, Hohe Thor verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung (1750

Hintergasse Nr. 11 II.

---

**E. B.**

Bitte nach Hundegasse umgehenden Bescheid, wo wir uns treffen können. W . . . . t.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 19197 der Danziger Zeitung.

Freitag, 6. November 1891.

## Danzig, 6. November.

* **[Ein Festabend des Gustav Adolf-Vereins]** wird heute (Freitag) Abends 7 Uhr im Saale des Gewerbehauses stattfinden. An demselben werden die Herren Consistorialrath Koch und Archidiaconus Bertling Vorträge halten. Fräulein Katharina Brandstäter und deren Schülerinnen, und Herr Kaufmann E. haben ihre musikalische Mithilfe zugesagt.

Z **Zoppot**, 5. Novbr. Bei dem Neubau des Kaffeehauses auf der Aussichtshöhe „Die Huck" dicht am Meeresstrande wurde in dieser Woche beim Grandgraben ein mit flachen Feldsteinen rund ausgelegtes **altes Steinkistengrab** aufgefunden, in welchem auf flachen Steinen mehrere Urnen standen, die mit kleinen und einem großen Steine zugedeckt waren. Vier von diesen Urnen sind beim Ausheben erhalten geblieben. Die größte der Urnen hat eine Höhe von 24 Ctm. bei einem Durchmesser von 35 Ctm. in der weitesten Ausbauchung und 26 Ctm. in der Halsöffnung. Die unverhältnißmäßig kleinen Ohren haben vier vertiefte kleine Linien und zu jeder Seite sechs Perleindrücke, die sich auch auf der Mitte zwischen den Henkeln wiederholen. Die Urne ist dunkelbraun, fast schwarz glasirt und sehr sorgfältig gearbeitet. Die drei anderen sind von rohem Ton, und mit Ausnahme der kleinsten, unten kugelförmigen, die auch zwei kleine Ohren hat, ohne jeden Zierrath. Sie weichen auch in der Form von der terrinenartigen glasirten ab. Sie sind 35—38 Centim. hoch, vasenförmig und runden sich oben zu einer 2 Centim. im Durchmesser haltenden Oeffnung. Unter der Asche fanden sich mit Knochenresten zusammengeschmolzene nadelartige Metallstücke und die Hälfte eines Drahtringes; ferner ein gut erhaltenes Stückchen eines Unterkiefers mit einem Zahn und Theile einer Hirnschale. — Ein zweiter wichtiger Fund bei Gelegenheit des Neubaues auf der „Huck" ist gutes Wasser, auf das man am Südabhange in geringer Tiefe gestoßen ist.

♀ **Elbing**, 5. Novbr. Das **Wahlergebniß in Stolp-Lauenburg** ist merkwürdiger Weise auch in den weitesten Schichten der Landbevölkerung unseres Kreises mit Freuden begrüßt worden, obwohl dieselbe zum überwiegend größten Theile stets conservativ gewählt hat. Heute, unter dem Drucke der Kornzölle, würden sicherlich auch hier ganz andere Wahlresultate zu Tage treten als bei den letzten Wahlen. Wie kann der Landmann auch für Verfechter der Kornzölle stimmen, wenn der Zoll mit seiner ganzen Schwere auf ihn zurückfällt, wie das hier der Fall ist? Von dem russischen Getreide, welches hier nämlich in letzter Zeit eingeführt ist, haben einen nicht geringen Theil Landwirthe angekauft, weil ihre eigenen Vorräthe für ihren Bedarf nicht ausreichen. Dem gegenüber kann es nicht Wunder nehmen, daß diesen Leuten endlich die Augen über die conservative Schutzzollpolitik aufgehen. Zudem leidet fast die Hälfte der Niederungsbevölkerung unter der Rübensteuer. Die Conservativen haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn jetzt sowohl bei den größeren Besitzern in der Niederung als den kleineren Bauern auf der Höhe dieselbe Forderung laut wird, die in Stolp-Lauenburg so beredten Ausdruck gefunden hat: „Wir wollen billiges Brod und billiges Fleisch!"

mg. **Aus Ostpreußen**, 5. Nov. Behufs **Förderung der ostpreußischen Pferdezucht** hatte der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen, Herr v. Stockhausen, an den Centralverein für Littauen und Masuren unter dem 29. April ein Schreiben gerichtet, in welchem mitgetheilt war, daß im Provinzialausschuß die Frage angeregt sei, ob es nützlich wäre, aus dem Landesmeliorationsfonds Unterstützuugen à fond perdu an kleinere Besitzer, deren Besitzungen nicht einen höheren Grundsteuerreinertrag als 300 Mk. haben, zur Anschaffung von Mutterstuten aus den Remonte-Depots mit der Maßgabe zu gewähren, daß die Prämie nicht die Hälfte des Kaufpreises und in jedem einzelnen Fall die Summe von 400 Mk. nicht übersteige. In seiner Antwort wies der Hauptvorstand auf die im diesseitigen Vereinsbezirk vom Verein selbst getroffenen Maßregeln zur Förderung der Pferdezucht hin und ersuchte den Provinzialausschuß, die zu ergreifenden Maßnahmen in diesem Jahre noch nicht anzuordnen, da der Centralverein bei der Wichtigkeit der Angelegenheit erst nach Durchberathung derselben in seiner Section für Pferdezucht und seinen anderen Organen in der Lage sei, ein ausführliches Gutachten abzugeben. Die Berathung darüber hat nun zwar in der Oktobersitzung stattgefunden, jedoch noch zu keinem endgiltigen Beschluß geführt. Vielmehr ist, da die vom Provinzial-Ausschuß vorgeschlagene Maßregel der sorgfältigsten Prüfung und Erwägung bedarf, zunächst eine aus 3 Mitgliedern bestehende Commission gewählt worden, welche sodann in der am 4. Dezember abzuhaltenden Generalversammlung des Centralvereins mit fertigen Vorschlägen vor dieselbe treten wird. Es sei noch bemerkt, daß der ostpreußische Centralverein zu Königsberg bereits im Frühjahr die Bedingungen formulirt hat, unter welchen nach seiner Meinung die Provinzialbeihilfen zu gewähren sein würden.

Y **Bromberg**, 6. November. In der gestrigen **Stadtverordnetensitzung** war die wichtigste Vorlage diejenige, welche sich auf die Frage der **Wasserleitung und Kanalisation** für unsere Stadt bezog; eine Frage, die schon seit einiger Zeit die Väter der Stadt, neuerdings die Bürgerschaft und die Presse beschäftigt. Nach einem längeren Referate des Stadtverordneten, Rentiers Affeld, einer eingehenden Rede des Ersten Bürgermeisters, welcher die bezügliche Vorlage des Magistrats begründete, und einer längeren Ausführung des Stadtverordneten, Sanitätsraths Dr. Jacoby, welcher vom sanitären Standpunkte diese Frage beleuchtete und sich für die Vorlage des Magistrats aussprach, dabei aber auch hervorhob, daß Bromberg, gegenüber anderen Städten eine gesunde Stadt sei, — erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß mit der Ausarbeitung der Entwürfe und Kostenanschläge zu einer Canalisation und Wasserleitung für die Stadt Bromberg und den dazu erforderlichen Untersuchungen und Vorarbeiten vorgegangen werden soll; ferner bewilligte die Versammlung zur Deckung der Kosten für die vorgenannten Arbeiten den Betrag bis zu 10 000 Mark und stimmte für die Bildung einer gemischten Commission, bestehend aus 4 Magistratsmitgliedern, 8 Stadtverordneten und 3 Bürgermitgliedern. — Auf dem Bahnhofe **Laskowitz** wurde vorgestern der Heizer Breternitz von hier, als er neben der Maschine seines dort haltenden Zuges stand bezw. sich dort herumbewegte, von dem von Dirschau kommenden Zuge erfaßt und eine Strecke mit fortgeschleudert. Derselbe erlitt schwere Verletzungen.

## Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 5. November. **[Das siebzigjährige Doktorjubiläum]** feiert heute der Geh. Sanitätsrath Dr. Martin Steinthal. Ein solches Fest ist kaum je zuvor begangen worden. Leopold v. Ranke war nahe daran, es zu feiern. Sein Dokterdiplom datirte vom 20. Februar 1818. Er starb 90jährig am 23. Mai 1886. Dr. Steinthal steht im 93 Lebensjahre.

* **Herbesthal**, 5. November. Die zweite und die dritte **Post von London** über Ostende vom 4. d. sind ausgeblieben. Grund: Verspätete Abfahrt von Dover und Sturm im Kanal.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg**, 5. November. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 208—217. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 215—240, russ. loco fest, neuer 185—195. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63,00 — **Spiritus** ruhig, per Novbr.-Dezbr. 40½ Br., per Dezbr.-Januar 40½ Br., per Januar-Februar 40½ Br., per April-Mai 40¼ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,15 Br., per Nov.-Dez. 6,15 Br. — Wetter: Prachtvoll.

**Hamburg**, 5. Nov. **Kaffee.** Good average Santos per Novbr. 64, per Dezbr. 63¾, per März 58, per Mai 57½. Ruhig.

**Hamburg**, 5. Novbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per November 13,37½, per Dezbr. 13,75, per März 13,75, per Mai 13,87½. — Unregelmäßig.

**Bremen**, 5. November. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Mehr Geschäft. Loco 6,00 M bez.

**Havre**, 5. Novbr. **Kaffee.** Good average Santos per November 79,50, per Dezbr. 77,50, per März 73,00. Kaum behauptet.

**Frankfurt a. M.**, 5. Nov. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 238, Franzosen 238¾, Lombarden 77¾, ungarische Goldrente 89,20, Gotthardbahn 134,90, Disconto-Commandit 170,70, Dresdener Bank 132,60, Bochumer Gußstahl 108,80. Dortmunder Union St.-Pr. 51,20, Gelsenkirchen 144,90, Harpener 157,40, Hibernia 138,70, Laurahütte 105,00. 3% Portugiesen 32,90. Fest.

**Wien**, 5. November. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,35, do. 5% do. 101,80, do. Silberrente 91,15, 4% Goldrente 108,20, do. ungar. Goldrente 103,10, 5% Papierrente 100,87½, 1860er Loose 136,00, Anglo-Aust. 150,00, Länderbank 190,75, Creditact. 276,50, Unionbank 220,00, ungar. Creditactien 322,00, Wiener Bankverein 106,00, Böhm. Westbahn 340, Böhm. Nordb. 182,00, Busch. Eisenbahn 461,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 209,50, Ferd. Nordbahn 2800, Franzosen 277,87½, Galizier 204,50, Lemberg-Czern. 236,00, Lombard. 87,40, Nordwestb. 197,50, Pardubitzer 175,00, Alp.-Mont.-Act. 65,25, Tabakactien 152,00, Amsterd. Wechsel 97,40, Deutsche Plätze 57,85, Londoner Wechsel 117,70, Pariser Wechsel 46,70, Napoleons 9,36, Marknoten 57,85, Russische Banknoten 1,18, Silbercoupons 100.

**Amsterdam**, 5. Novbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 255, per März 274. Roggen per März 260.

**Antwerpen**, 5. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅛ bez. und Br., per Dezbr. 15 Br., per Januar-März 15⅜ Br., per Sept.-Dezbr. 16 Br. Besser.

**Antwerpen**, 5. November. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** fest.

**Paris**, 5. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Novbr. 27,10, per Dezember 27,30, per Jan.-April 28,30, per März-Juni 28,70. — **Roggen** behpt., per Novbr. 21,70, per März-Juni 23,10. — **Mehl** fest, per Nov. 60,50, per Dezbr. 61,10, per Jan.-April 62,50, per März-Juni 63,10. — **Rüböl** fest, per Novbr. 69,25, per Dezbr. 70,00, per Januar-April 71,75, per März-Juni 72,50. — **Spiritus** fest, per Nov. 40,00, per Dezbr. 40,25, per Januar-April 41,25, per Mai-August 42,50. — Wetter: Schön.

**Paris**, 5. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente 95,30, 3% Rente 95,15, 4½% Anl. 104,45, 5% ital. Rente 88,85, österr. Goldr. 93¼, 4% ung. Goldrente 90⅛, 3% Orientanleihe 62⅛, 4% Russen 1880 93,75, 4% Russen 1889 92,80, 4% unific. Aegypter 483,12, 4% span. äuß. Anleihe 66¾, convert. Türken 17,32½, türk. Loose 58,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 400,00, Franzosen 617,50, Lombarden 207,50, Lomb. Prioritäten 307,00, Banque ottomane 529,00, Banque de Paris 737,00, Banque d'Escompte 405, Credit foncier 1220,00, do. mobilier 235, Merid.-Actien 586, Panamakanal Actien 26, do. 5% Obligat. 27, Rio Tinto-Actien 474,37, Suezkanal-Actien 2727,00, Gaz Parisien 1405, Credit Lyonnais 778,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 572,00, B. de France 4575, Ville de Paris de 1871 404,00, Tab. Ottom. 330, 2¾% engl. Conf. 95⅝, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel 25,20½, Cheques a. London 25,22½, Wechsel Amsterdam kurz 206,62, do. Wien kurz 211,75, do. Madrid kurz 449,50, C. d'Escompt 530, Robinson-Actien 83,75, Neue 3% Rente 94,15, 3% Portugiesen 33⅜, 3% Russen 77⅛.

**Paris**, 5. Nov. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 316 598 000, do. in Silber 1 250 348 000, Portef. do. Hauptbank und der Filialen 698 514 000, Notenumlauf 3 078 493 000, Laufende Rechnung d. Priv. 379 508 000, Guthaben d. Staatsschatzes 296 242 000, Gesammt-Vorschüsse, excl. der an den Staat geleisteten Vorschüsse im Betrage von 140 Mill. Frcs., 329 716 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgn. 9 278 000 Fr. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 83,38.

**London**, 5. November. **Bankausweis.** Totalreserve 12 600 000, Notenumlauf 25 719 000, Baarvorrath 21 869 000, Portefeuille 27 125 000, Guthaben der Privaten 29 783 000, do. des Staates 4 327 000, Regierungssicherheiten 12 262 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 36¾ gegen 38½ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 153 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 10 Millionen.

**London**, 5. Novbr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Leichter Nebel.

**London**, 5. Nov. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95, Pr. 4% Consols 104½, italienische 5% Rente 87¾, Lombarden 8⅜, 4% conf. Russen von 1889 (2. Serie) 92⅜, conv. Türken 17⅛, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 93, 4 % ungarische Goldrente 88¾, 4% Spanier 66¾, 3½ % privil. Aegypter 87, 4% unific. Aegypter 93⅝, 3% garantirte Aegypter 99⅞, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 90¾, 6% conf. Mexikaner 84½, Ottomanbank 11, Suezactien 106½, Canada-Pacific 91¼, De Beers-Actien neue 12¾, Rio Tinto 18¾, 4½ % Rupees 73½, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 61, do. 4½% äußere Goldanleihe 32, Neue 3% Reichsanleihe 82⅞, Silber 43½, Platzdiscont 3¼. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 11,94, Paris 25,45, Petersburg 23 5/16.

**Glasgow**, 5. Nov. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 1½ d.

**Newyork**, 5. Novbr. Wechsel auf London 4,80¾. — **Rother Weizen** loco 1,05¾, per Novbr. 1,05¼, per Dezbr. 1,06½, per Mai 1,12¼. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 58¾. — **Zucker** 6. — **Fracht** 3.

**Newyork, 4. November.** (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) $4,80\frac{1}{2}$, Cable-Transfers $4,84\frac{1}{2}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,24\frac{3}{8}$, Wechsel auf Berlin (60 Tage) $94\frac{1}{2}$, 4% fundirte Anleihe $116\frac{1}{2}$, Canadian-Pacific-Actien $88\frac{3}{4}$, Central-Pacific-Act. 32, Chicago- u. North-Western-Actien 116, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien $75\frac{1}{4}$, Illinois-Central-Act. $101\frac{1}{2}$, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 123, Louisville u. Nashville-Actien 78, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien $29\frac{3}{4}$, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. $111\frac{7}{8}$, Northern-Pacific-Preferred-Act. 73, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien $52\frac{1}{4}$, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien $42\frac{1}{2}$, Union-Pacific-Actien $40\frac{1}{8}$, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 47, Silber-Bullion $95\frac{3}{4}$. — **Baumwolle** in Newyork $8\frac{5}{16}$, do. in New-Orleans $7\frac{7}{8}$, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,25 bis 6,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,20—6,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,55, do. Pipeline Certificates per Dezbr. 60*). Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,50, do. Rohe u. Brothers 6,90. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) $13\frac{1}{4}$, Rio Nr. 7, low ord. per Dezember 11,87, per Februar 11,52.

*) Eröffnete $60\frac{5}{8}$.

## Productenmärkte.

**Stettin, 5. November.** Getreidemarkt **Weizen** fest, loco 215—226, per November 227,50, per April-Mai 230,00. — **Roggen** ruhig, loco 225—235, per Novbr. 239,00, per April-Mai 232,50. — Pommerscher **Hafer** loco neuer 168—173. — **Rüböl** unverändert, per Novbr. 62,50, per April-Mai 61,00. — **Spiritus** ruhig, loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 51,30, per November 50,50, per April-Mai 51,50. — **Petroleum** loco 11,00.

**Berlin, 5. Novbr.** **Weizen** loco 222—234 M, per November 226,50—226—229 M, per Novbr.-Dezember 226,50—226—229 M, per Dez.-Jan. 229—228—230,50 M, per April-Mai 231—230,25—232,75 M. — **Roggen** loco 228—242 M, per Novbr. 240,25—240—242,25 M, per Novbr.-Dezbr. 240—239,75—242 M, per April-Mai 235,25—237,25 M. — **Hafer** loco 166—183 M, ost- und westpreuß. 168—172 M, pomm. und uckerm. 170—173 M, schlesischer 168—173 M, feiner schlesischer 174—177 M ab Bahn, per Novbr. 173,50—174,75 M, per Novbr.-Dezbr. 173,50—174,75 M, per Dezember-Januar 174,50—175,75 M, per April-Mai 179—179,50 M. — **Mais** loco 170—185 M, per Novbr.-Dezember 162 M nom., per April-Mai 138,50—139,50 M. — **Gerste** loco 160—210 M. — **Kartoffelmehl** loco 33,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 33,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Novbr. 18,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 184—197 M, Kochwaare 200—235 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—30,50 M, Nr. 0 28—26 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 33—31,50 M, ff. Marken 34,75 M, per Novbr. 32,85—33,00 M, per Novbr-Dezbr. 32,85 bis 33 M, per April-Mai 32,55—32,70 M. — **Petroleum** loco 23,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 60,5 M, per Novbr. 61,3—61,1 M, per Nov.-Dezbr. 61,3—61,1 M, per April-Mai 61,5—61,3 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 71,7 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 52,3 M, per Novbr. 51,0—51,3—51,0—51,3 M, per Novbr.-Dezbr. 51,0—51,3—51,0—51,3 M, per Dezbr.-Januar 51,3—51,5 M, per April-Mai 52,2—52,5—52,2—52,4 M, per Mai-Juni 52,6—52,8—52,5—52,6 M, per Juni-Juli 52,9—52,6—52,9 M. — **Eier** per Schock 3,30—3,50 M.

**Magdeburg, 5. Nov.** Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,65, Kornzucker excl. 88 % Rendement 16,95. Nachproducte excl., 75 % Rendement 15,00. Fest. Brodraffin. I. 28,25. Brodraffinade II. 27,75. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. $13,32\frac{1}{2}$ bez., 13,35 Br., per Dezbr. $13,42\frac{1}{2}$ bez., 13,45 Br., per Januar 13,50 Gd., 13,55 Br., per Januar-März $13,62\frac{1}{2}$ bez., 13,65 Br. Fest.

## Berliner Viehmarkt.

**Berlin, 6. Novbr.** Zum Verkauf standen 359 Rinder, 2348 Schweine, darunter 90 Dänen und 391 Bakonier, 640 Kälber, 1035 Hammel. — **Rinder** wurden ca. 150 Stück geringer Waare zu Montagspreisen umgesetzt. — **Schweine** hielten bei sehr langsamem Handel nicht ganz die Preise vom letzten Montag, wurden aber ausverkauft. 1. Qualität nicht am Platze, 2. bis 3. Qualität 40 bis 51 M, in einzelnen Posten auch darüber, per 100 ℔ mit 20 % Tara. Der Markt für Bakonier gestaltete sich bei unveränderten Preisen etwas reger, und es wurde geräumt. 49—50 M per 100 ℔ mit 50—55 ℔ Tara per Stück. — Der **Kälberhandel** verlief ruhig. 1. Qualität 60—68, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 53—59, 3. Qualität 45—52 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel**, sämmtlich Ueberstände vom Montag, wurden nicht gehandelt.

## Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. November. Wind: SW.
**Gesegelt:** Aurelia Gruno, Speelman, Weener, Holz.
6. November. Wind: W.
**Angekommen:** Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Louise, Freiberg, Königsberg, Getreide (bestimmt nach Fehmarn).
Nichts in Sicht.
SD. „Emily Rickert" war in der Rhede und erhielt Ordre nach Schweden zu gehen.

## Plehnendorfer-Kanalliste.

5. November.
Schiffsgefäße.
**Stromauf:** 8 Kähne mit Kohlen, [illegible] Kähne mit div. Gütern.
**Stromab:** Hein, Hirschfeld, 50 T., — Dombowski, Hirschfeld, 50 T., — Buchholz, Thorn, 90 T., — Sielisch, Thorn, 131 T., — Schulz, Thorn, 90 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — Urban, Schwetz, 80 T., — Debka, Schwetz, 75 T. Zucker, Wanfried, Neufahrwasser.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn, 5. November.** Wasserstand: —0,02 Meter. Wind: NW. Wetter: schön.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

## Berliner Fondsbörse vom 5. November.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Notirungen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden matten Tendenzmeldungen und andere ungünstige Nachrichten gewannen aber keinen dauernden Einfluß auf die Stimmung; die Haltung befestigte sich hier bei wachsender Kauflust und zurückhaltendem Angebot sehr schnell, und die Course der Ultimowerthe konnten bei theilweise regerem Handel sich unter Schwankungen durchschnittlich etwas bessern. Nach officiellem Schluß der Börse trat aber wieder eine Ermattung ein. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; fremde, festen Zins tragende Papiere waren behauptet; russische Anleihen und Noten im Laufe des Verkehrs befestigt und lebhafter, auch ungarische Goldrente und Italiener nach schwacher Eröffnung befestigt. Der Privatdiscont wurde mit $3\frac{1}{8}$ % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein und gingen schließlich in festerer Haltung mäßig lebhaft um; auch Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren nach schwächerer Eröffnung befestigt. Warschau-Wien und russische Südwestbahn etwas anziehend. Inländische Eisenbahnactien schwächer. Bankactien ruhig. Industriepapiere ruhig und wenig verändert; Montanwerthe theilweise etwas fester, Kohlenbergwerksactien nach schwacher Eröffnung fester.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 105,40 |
| do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 97,70 |
| do. do. | 3 | 83,90 |
| Konsolidirte Anleihe . . | 4 | 105,20 |
| do. do. . . . | $3\frac{1}{2}$ | 97,70 |
| do. do. . . . | 3 | 84,00 |
| Staats-Schuldscheine . . | $3\frac{1}{2}$ | 99,80 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. . | $3\frac{1}{2}$ | 92,75 |
| Westpr. Prov.-Oblig. . . | $3\frac{1}{2}$ | — |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. . | $3\frac{1}{2}$ | 94,40 |
| Ostpreuß. Pfandbriefe . | $3\frac{1}{2}$ | 94,00 |
| Pommersche Pfandbr. . | $3\frac{1}{2}$ | 94,80 |
| Posensche neue Pfdbr. . | 4 | 100,40 |
| do. do. . | $3\frac{1}{2}$ | 94,30 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | $3\frac{1}{2}$ | 93,80 |
| do. neue Pfandbr. | $3\frac{1}{2}$ | 93,80 |
| Pomm. Rentenbriefe . . | 4 | 101,60 |
| Posensche do. . . | 4 | 101,60 |
| Preußische do. . . | 4 | 101,60 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente . . . | 4 | 93,40 |
| Oesterr. Papier-Rente . | 5 | 88,00 |
| do. do. . | $4\frac{1}{5}$ | 78,70 |
| do. Silber-Rente . | $4\frac{1}{5}$ | 78,50 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe . | $4\frac{1}{2}$ | — |
| do. Papier-Rente . . | 5 | 87,00 |
| do. Gold-Rente . . . | 4 | 89,25 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1880 | 4 | 91,70 |
| do. Rente 1883 | 6 | 102,80 |
| do. Rente 1884 | 5 | 102,80 |
| Russ. Anleihe von 1889 | 4 | 92,25 |
| Russ. 2. Orient-Anleihe | 5 | — |
| do. 3. Orient-Anleihe | 5 | 60,70 |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. . | 4 | 61,50 |
| Poln. Pfandbriefe . . . . | 5 | 62,10 |
| Italienische Rente . . . . | 5 | 87,50 |
| Rumänische amort. Anl. | 5 | 95,90 |
| do. 4% Rente . . | 4 | 81,40 |
| Türk. Admin.-Anleihe . | 5 | 80,10 |
| Türk. conv. 1% Anl. La. D. | 1 | 17,00 |
| Serbische Gold-Pfdbr. . | 5 | 87,60 |
| do. Rente . . . . . | 5 | 83,60 |
| do. neue Rente . . | 5 | 84,60 |
| Griech. Goldanl. v. 1890 | 5 | 70,90 |
| Mexican. Anl. äuß. v. 1890 | 6 | 83,60 |
| do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M) | 5 | 71,40 |
| Rom II.-VIII. Serie (gar.) | 4 | 78,60 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | — |
| do. do. do. | $3\frac{1}{2}$ | — |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. . | 4 | 100,80 |
| Hamb. Hypoth.-Pfdbr. . | 4 | 101,00 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. . | 4 | 100,80 |
| Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. | 4 | 100,60 |
| Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar. . . . . . . . | 4 | — |
| do. do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 93,25 |
| III., IV. Em. | 4 | 101,40 |
| V., VI. Em. | 4 | 101,40 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | $4\frac{1}{2}$ | 114,25 |
| Pr. Central-Bod.-Cr.-B. | 4 | 100,50 |
| do. do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 92,00 |
| do. do. do. | 4 | — |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bk. | 4 | 101,10 |
| Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C. | $4\frac{1}{2}$ | — |
| do. do. do. | 4 | 100,80 |
| do. do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 92,60 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. . | 5 | — |
| do. do. | $4\frac{1}{2}$ | 101,75 |
| do. do. | 4 | 99,20 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | 102,60 |
| Russ. Central- do. | 5 | — |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Prämien-Anl. 1867 | 4 | 136,00 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 138,10 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 102,60 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | $3\frac{1}{2}$ | 109,50 |
| Hamburg. 50thlr.-Loose | 3 | 136,80 |
| Köln-Mind. Pr.-S. . . . | $3\frac{1}{2}$ | 132,40 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | $3\frac{1}{2}$ | 126,50 |
| Oesterr. Loose 1854 . . . | 4 | 118,10 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 323,00 |
| do. Loose von 1860 | 5 | 118,75 |
| do. do. 1864 | — | — |
| Oldenburger Loose . . . | 5 | 124,50 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | $3\frac{1}{2}$ | 155,50 |
| Raab-Graz 100T.-Loose | 4 | 96,00 |
| Ruß. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 144,25 |
| do. do. von 1866 | 5 | — |
| Ung. Loose . . . . . . . | — | 253,25 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | Div. 1890. | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht . . . . | 3 | 61,00 |
| Mainz-Ludwigshafen . . | $4\frac{2}{3}$ | 109,10 |
| Marienb.-Mlawk. St.-A. | 1 | 46,25 |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 102,25 |
| Ostpreuß. Südbahn . . . | $\frac{1}{6}$ | 66,75 |
| do. St.-Pr. . . . . | 5 | 106,75 |
| Saal-Bahn St.-A. . . . | — | 28,50 |
| do. St.-Pr. . . . | $4\frac{3}{4}$ | 102,50 |
| Stargard-Posen . . . . | $4\frac{1}{2}$ | 101,75 |
| Weimar-Gera gar. . . . | $3\frac{2}{3}$ | 14,75 |
| do. St.-Pr. . . . | $3\frac{2}{3}$ | 86,00 |
| Galizier . . . . . . . . . . | 4 | 88,40 |
| Gotthardbahn . . . . . . | $6\frac{1}{5}$ | 134,50 |
| † Zinsen vom Staate gar. D. v. 1890. | | |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn . | $4\frac{3}{4}$ | 88,00 |
| Lüttich-Limburg . . . . . | 0,4 | 16,10 |
| Oesterr. Franz.-St. . . . | 4 | — |
| † do. Nordwestbahn. | $4\frac{3}{4}$ | 85,00 |
| do. Lit. B. . . . . | $5\frac{1}{2}$ | 90,50 |
| †Reichenb.-Pardub. . . | 3,81 | 75,50 |
| †Russ. Staatsbahnen. . | 6,56 | 120,00 |
| Russ. Südwestbahn . . . | — | 66,20 |
| Schweiz. Unionb. . . . . | $4\frac{1}{4}$ | 72,00 |
| do. Westb. . . . . | — | — |
| Südösterr. Lombard . . | $\frac{4}{5}$ | 38,75 |
| Warschau-Wien . . . . . | $18\frac{1}{3}$ | — |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn . . . | 5 | 101,50 |
| †Italien. 3% gar. E.-Pr. | 3 | 53,90 |
| †Kasch.-Oderb. Gold-Pr. | 4 | 95,00 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 82,00 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. . | 3 | 82,75 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 91,40 |
| do. Elbthalb. . . . | 5 | — |
| †Südösterr. B. Lomb. . | 3 | 61,00 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 101,75 |
| †Ungar. Nordostbahn . . | 5 | 86,40 |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,40 |
| Anatol. Bahnen . . . . . | 5 | 81,80 |
| Brest-Grajewo . . . . . . | 5 | 93,25 |
| †Kursk-Charkow . . . . | 4 | 84,90 |
| †Kursk-Kiew . . . . . . | 4 | 85,20 |
| †Mosko-Rjäsan . . . . . | 4 | 87,20 |
| †Mosko-Smolensk . . . | 5 | 97,75 |
| Orient. Eisenb.-B.-Obl. | $4\frac{1}{2}$ | 97,75 |
| †Rjäsan-Koslow . . . . | 4 | 83,90 |
| †Warschau-Terespol . . | 5 | 97,40 |
| Oregon Railw. Nav. Bds. | 5 | 93,20 |
| Northern-Pacif.-Eis. III. | 6 | 105,90 |
| do. do. | 5 | 84,25 |

### Bank- und Industrie-Actien. 1890

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 135,75 | $7\frac{1}{4}$ |
| Berliner Handelsges. . . | 136,00 | $9\frac{1}{2}$ |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | — | — |
| Bremer Bank . . . . . . | 104,60 | 6 |
| Bresl. Discontbank . . . | 92,00 | 6 |
| Danziger Privatbank . . | — | $8\frac{1}{4}$ |
| Darmstädter Bank . . . | — | 9 |
| Deutsche Genossensch.-B. | 120,80 | 7 |
| do. Bank . . . . . . | 144,60 | 10 |
| do. Effecten u. W. . | 111,40 | 8 |
| do Reichsbank . . . | 144,75 | 8,81 |
| do. Hypoth.-Bank . | 111,10 | $6\frac{1}{2}$ |
| Disconto-Command. . . | 171,90 | 11 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. . | — | — |
| Hamb. Commerz.-Bank | 108,50 | 5 |
| Hannöversche Bank . . . | 107,50 | $5\frac{1}{3}$ |
| Königsb. Vereins-Bank | 95,00 | 4 |
| Lübecker Comm.-Bank . | 115,25 | 7 |
| Magdbg. Privat-Bank . | — | $6\frac{1}{2}$ |
| Meininger Hypoth.-B. . | 100,00 | — |
| Norddeutsche Bank . . . | 137,00 | $8\frac{1}{2}$ |
| Oesterr. Credit-Anstalt . | — | $10\frac{5}{8}$ |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | — | — |
| do. do. conv. neue . . | 109,50 | — |
| Posener Provinz.-Bank . | 106,75 | $6\frac{1}{2}$ |
| Preuß. Boden-Credit . . | 119,00 | 7 |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 145,80 | 10 |
| Schaffhaus. Bankverein | 105,00 | 6 |
| Schlesischer Bankverein | 110,25 | 7 |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. . | 155,00 | $6\frac{1}{2}$ |
| Danziger Oelmühle . . . | 128,00 | 13 |
| do. Prioritäts-Act. . | 119,75 | 11 |
| Neufeldt-Metallwaaren. | 94,00 | 4 |
| Bauverein Passage . . . | 68,00 | 3 |
| Deutsche Baugesellschaft. | 74,00 | $2\frac{1}{4}$ |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 204,90 | $12\frac{1}{2}$ |
| Gr. Berl. Pferdebahn . | 202,25 | $12\frac{1}{2}$ |
| Berlin. Pappen-Fabrik. | 93,30 | 7 |
| Wilhelmshütte . . . . . . | 66,75 | — |
| Oberschles. Eisenb.-B. . . | 56,50 | 5 |

### Berg- u. Hüttengesellschaften.

| | | Div. 1890 |
|---|---|---|
| Dortm. Union-St.-Prior. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte . | 106,60 | 8 |
| Stolberg, Zink . . . . . . | 57,30 | $3\frac{1}{2}$ |
| do. St.-Pr. . . . . | 123,00 | $8\frac{1}{2}$ |
| Victoria-Hütte . . . . . . | — | — |

### Wechsel-Cours vom 5. Novbr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam . . . . | 8 Tg. | 3 | 168,60 |
| do. . . . . | 2 Mon. | 3 | 167,85 |
| London . . . . . . | 8 Tg. | 4 | 20,34 |
| do. . . . . . . | 3 Mon. | 4 | 20,215 |
| Paris . . . . . . | 8 Tg. | 3 | 80,65 |
| Brüssel . . . . . . | 8 Tg. | 3 | 80,45 |
| do. . . . . . . | 2 Mon. | 3 | 80,15 |
| Wien . . . . . . | 8 Tg. | 5 | 172,60 |
| do. . . . . . . | 2 Mon. | 5 | 171,40 |
| Petersburg . . . . | 3 Wch. | 6 | 202,40 |
| do. . . . | 3 Mon. | 6 | 199,30 |
| Warschau . . . . | 8 Tg. | 5 | 204,05 |

Discont der Reichsbank 4 %.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten . . . . . . . . . . . | 9,72 |
| Sovereigns . . . . . . . . . | 20,32 |
| 20-Francs-St. . . . . . . . | 16,13 |
| Imperials per 500 Gr. . . | — |
| Dollar . . . . . . . . . . . . | 4,18 |
| Englische Banknoten . . . . | 20,325 |
| Französische Banknoten. . . | 80,50 |
| Oesterreichische Banknoten. | 173,10 |
| Russische Banknoten . . | 204,50 |